

«Anlegernr»

«Anschriftszeile\_1»  
«Anschriftszeile\_2»  
«Anschriftszeile\_3»  
«Anschriftszeile\_4»  
«Anschriftszeile\_5»  
«Anschriftszeile\_6»  
«Anschriftszeile\_7»

Hamburg, 27. November 2013

**Trio 4000 – MS "Pelapas" GmbH & Co. KG / MS "Pereira" GmbH & Co. KG /  
MS "Perugia" GmbH & Co. KG  
Ordentliche Gesellschafterversammlungen 2013 im schriftlichen Verfahren**

«Briefliche\_Anrede»,  
«Briefl\_Anr\_2»,

von den persönlich haftenden Gesellschafterinnen der drei oben genannten Gesellschaften wurden wir beauftragt, die diesjährigen gemeinsamen Gesellschafterversammlungen im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zu den Gesellschafterversammlungen 2013. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates sowie den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2012. Zusätzlich ist den Unterlagen ein Schreiben des Beiratsmitgliedes Herrn Ulrich R. Küttner sowie eine sich hierauf beziehende Stellungnahme der Geschäftsführung der Schifffahrtsgesellschaft beigelegt.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie die vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbögen bis zum **27. Dezember 2013** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 der Gesellschaftsverträge erforderlich, dass Ihre Abstimmungsbögen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingehen.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an den Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmungen werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Eine abschließende Bitte:

Bereits seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des **Geldwäschegesetzes** (=GwG). Daher bitten wir Sie wie bisher auch schon, uns über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) zu informieren. Seit 2012 sind die bestehenden Offenlegungspflichten nochmals **erweitert** worden. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, uns - sofern auf Sie zutreffend - auch

- über bereits bestehende Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnisse sowie **abweichende wirtschaftliche Berechtigungen an der Beteiligung** (z.B., wenn Sie die Beteiligung für eine andere Person halten) zu informieren und auch über deren zukünftige Begründung oder Änderung. Der Information an uns bitten wir eine lesbare Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses des "abweichenden wirtschaftlich Berechtigten" beizufügen.
- sofern Sie, ein "abweichender wirtschaftlich Berechtigter" oder ein unmittelbares Familienmitglied oder eine Ihnen bzw. dem abweichenden wirtschaftlich Berechtigten "nahestehende Person" ein "wichtiges öffentliches Amt" im In- oder Ausland ausübt und damit eine "**politisch exponierte Person**" i. S. d. GwG darstellt, uns dies mitzuteilen. Gemäß § 6 GwG gelten öffentliche Ämter unterhalb der nationalen Ebene nur dann als "wichtig", wenn deren politische Bedeutung mit einer ähnlichen Position auf nationaler Ebene vergleichbar ist.

**Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob eine der o. a. Fallgruppen auf Sie zutrifft und informieren uns in diesem Fall oder halten Rücksprache mit uns.** Das Geldwäschegesetz weist Sanktionen für den Fall von Zuwiderhandlungen auf und verpflichtet uns in seinem § 11 bereits dann zu Verdachtsmeldungen an die Behörden, wenn Tatsachen darauf schließen lassen, dass Sie den Offenlegungspflichten des Geldwäschegesetzes nicht nachgekommen sind.

Als Anlage ist diesem Schreiben im Auftrag der Hamburgischen Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG deren Leistungsbilanz 2011 beigelegt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

## Abstimmungsbogen

**Fristende:**  
**27. Dezember 2013**  
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Kehrwieder 8  
20457 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

### Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 der MS "Pelapas" GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

---

**1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**5. Wahl der Todt & Partner KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**6. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen und damit verbundenen zusätzlichen Kosten beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2014.**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## Abstimmungsbogen

**Fristende:**  
**27. Dezember 2013**  
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Kehrwieder 8  
20457 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

### Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 der MS "Pereira" GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

---

**1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**5. Wahl der Todt & Partner KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**6. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen und damit verbundenen zusätzlichen Kosten beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2014.**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## Abstimmungsbogen

**Fristende:**  
**27. Dezember 2013**  
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Kehrwieder 8  
20457 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

### Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 der MS "Perugia" GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

---

**1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**5. Wahl der Todt & Partner KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**6. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen und damit verbundenen zusätzlichen Kosten beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2014.**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

**MS Trio 4000**

**c/o Hamburgische Seehandlung**

**Ges. für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**

z. Hd. **Herren Helge Janssen** und **Volker Redersborg**

**Geschäftsführer**

Neue Burg 2

**20457 Hamburg**

München, 05. November 2013

**„Trio 4000“ - Liquidationserlöse / Verkaufsprovisionen**

Sehr geehrter Herr Janssen,

sehr geehrter Herr Redersborg,

nachdem nunmehr mit dem Schreiben der Geschäftsführung vom 10.07.2013 sowie den von mir erbetenen weiteren Berechnungen (unter Einbeziehung der steuerlichen Komponenten) vom 14.08.2013 die ungefähren Ergebniszahlen zur Liquidation des Fonds „Trio 4000“ vorliegen, zeigt sich bedauerlicherweise, dass die Klassikkapital-Gesellschafter (und auch die Gründerkapital-Gesellschafter) mit Ihrer Beteiligung an dem Fonds einen erheblichen Verlust erleiden werden.

Nach den noch unverbindlichen Kalkulationen Ihres Hauses werden die Klassikkapital-Gesellschafter des Fonds „Trio 4000“ wohl einen Gesamtverlust von ca. 27,4 % (unter Berücksichtigung der anfänglichen steuerlichen Verluste von ca. 46,9% und des negativen Unterschiedsbetrags von ca. - 19,8%; jeweils bei Spitzensteuersatz) auf ihr eingesetztes Kapital erleiden. Der negative Unterschiedsbetrag steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch die spätere Betriebsprüfung. Für das Gründerkapital ergibt sich ein Verlust von ca. 43,6% und für das Vorzugskapital erfreulicherweise ein Gewinn von ca. 6,5%.

Generell gilt es anzumerken, dass diese Verluste weder der Hamburger Seehandlung bzw. der Geschäftsführung noch dem Bereederer, die Laeisz-Gruppe, oder der Warburg Schiffahrtstreuhand (im weiteren alle „Dienstleister“ genannt) anzulasten sind, sondern in erster Linie einigen nicht vorhersehbaren negativen Umständen, wie z. B. insbesondere dem - notgedrungen nach Auslaufen der langen attraktiven Festcharter (2004 bis 2012/2013 !) - sehr ungünstigen Verkaufszeitpunkt (verbunden mit sehr niedrigen Schiffspreisen), deutlich höheren laufenden

Schiffsbetriebskosten als prospektiert und der Gross-Havarie eines der drei Schiffe sowie auch den widrigen Ereignissen bei einem der Schiffe (Ausfall der Hilfsdiesel) auf der Fahrt zur Abwrackwerft Alang in Nordwest-Indien.

Wie ich zumindest seitens der von mir vermittelten Fonds-Gesellschafter höre, sind diese dennoch mit dem Ergebnis Ihrer Beteiligung am Fonds Trio 4000 und dem Initiator Hamburgische Seehandlung sehr unzufrieden. Dies zumal auch die meisten von Ihnen leider ebenfalls noch an einem anderen voraussichtlich mit einem hohen Verlust endenden Fonds des Emissionshauses beteiligt sind. In dem Zusammenhang haben sich einige dieser Anleger zwischenzeitlich auch bereits an die Geschäftsführung des Fonds Trio 4000 gewandt und Ihren Wunsch / Forderung nach Zugeständnissen der „Dienstleister“ bei den vereinnahmten Verkaufsprovisionen vorgetragen.

Gemäss dem Gesellschaftsvertrag erhalten die Geschäftsführung, der Treuhänder und die Reederei jeweils 1% des Verkaufserlöses der Schiffe. Bei den für die drei Schiffe zusammengenommen erzielten ca. 25,7 Mio. USD brutto bzw. 24,7 Mio. USD netto (nach Abzug von 4% Verkaufskommission) summieren sich die Beteiligungen der drei o. a. Dienstleister an den Verkaufserlösen zusammen auf beträchtliche Netto USD 741 TSD bzw. ca. 570 TSD Euro (bei Fx 1,30).

Natürlich sollen die „Dienstleister“ des Fonds Trio 4000 für ihre langjährige, sehr umfängliche und effiziente Arbeit auch eine angemessene Entlohnung erhalten. Dabei ist auch der in 2012 und 2013 besonders hohe Arbeitsanfall (vor allem beim Reeder) im Zusammenhang mit der Gross-Haverie und die relativ aufwendige Abwicklung des Einzel-Verkaufs der drei Schiffe durchaus in Betracht zu ziehen.

Nun ist es aber so, dass die Verwaltung, der Treuhänder und die Reederei (letztere zwar angepasst an die stark zurückgegangenen Charraten) seit Auflage des Fonds im Jahre 2004 - mithin über gut acht Jahre - trotz einer eher unbefriedigenden Fondsentwicklung bis dato stets ihre (nicht gerade unbeträchtlichen) prospektgemäßen Provisionen / Gebühren erhalten haben. Die Klassikkapital-Gesellschafter hingegen haben in den Jahren 2006 bis 2012 nur einen Bruchteil der gemäss Prospekt vorgesehenen Ausschüttungen erhalten, d. h. nur 28 % von plangemäß eigentlich 77 %, mithin nur etwas mehr als ein Drittel des eigentlich vorgesehenen Betrages !

Zudem dürften die tatsächlichen bis zur endgültigen Liquidation des Fonds noch nachlaufenden Kosten insbes. bei der Geschäftsführung und dem Treuhänder wohl kaum den Betrag der vereinnahmten anteiligen Verkaufsprovision von jeweils ca. 190 TSD Euro ausmachen.

In meiner Eigenschaft als Mitglied des Beirats zum „Trio 4000“ - und der damit verbundenen besonderen Verpflichtung zur Vertretung der Interessen der Gesellschafter - möchte Sie als Geschäftsführung sowie auch den Treuhänder und die Reederei ersuchen, insbes. zu Gunsten der mit besonders hohen Verlusten belasteten Klassikkapital-Gesellschafter jeweils auf einen angemessenen Teil ihrer prospektgemässen anteiligen Verkaufsprovisionen zu verzichten. Ich glaube davon ausgehen zu können, dass mein Ansinnen in Anbetracht des sehr unbefriedigenden Gesamtergebnisses des Fonds sicher auch von der Mehrzahl der Fonds-Gesellschaftern gut geheissen wird.

Auch wenn die durch entsprechende Provisionsnachlässe (z. B. auf der Basis von 50% der Prospektvorgaben) der Dienstleister des Fonds ggf. ermöglichte Aufbesserung des Gesamtergebnisses für die Klassikkapital-Gesellschafter wohl unter 1% liegen dürfte, ist dies letztlich für viele Gesellschafter doch ein „erfreuliches“ Zugeständnis, da diese zumeist auch bei anderen Schiffbeteiligungen und dortigen allfälligen Restrukturierungen schon entsprechende beträchtliche Verluste erlitten haben. Dies würde auch das wohl durchaus „angeschlagene“ Standing des Emissionshauses und der Laeisz- und Warburg Gruppe bei den Fonds-Gesellschaftern wesentlich verbessern, die ansonsten wohl kaum noch ein grosses Interesse haben dürften, künftige Produkte aus diesem Initiatorenkreis zu zeichnen.

Ich möchte Sie daher bitten, meine Ausführungen den beiden anderen „Dienstleistern“ des Fonds (Reeder und Treuhänder) sowie auch den Gesellschaftern des Fonds im Gleichlauf mit dem Versand der Unterlagen zur bevorstehenden Gesellschafterversammlung für das GJ 2012 im schriftlichen Verfahren zur Kenntnis zu bringen. Für eine diesbezügliche Bestätigung Ihrerseits bin ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

**Ulrich R. Kuettner** / Financial Consultants  
Mitglied des Beirats des „Trio 4000“

München, 05. November 2013



MS „Trio 4000“ · Neue Burg 2 · 20457 Hamburg

An  
die Gesellschafterinnen und Gesellschafter  
des Schiffsfonds “TRIO 4000”

Trio 4000  
Neue Burg 2  
20457 Hamburg

Tel. +49 (0)40 · 34 84 2 - 100  
Fax +49 (0)40 · 34 84 2 - 298

a) MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG  
Commerzbank AG  
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 57 15

b) MS „Pereira“ GmbH & Co. KG  
Commerzbank AG  
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 55 66

c) MS „Perugia“ GmbH & Co. KG  
Commerzbank AG  
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 56 99

Hamburg, 20.11.2013

### Liquidationserlöse/Verkaufsprovisionen

Sehr verehrte Gesellschafterin,  
sehr geehrter Gesellschafter,

in der Anlage zu den diesjährigen Unterlagen zur Gesellschafterversammlung finden Sie ein Schreiben von Herrn Ulrich R. Kuettner, Mitglied des Beirates der unter diesem Schiffsfonds vereinten Gesellschaften MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG, MS „Pereira“ GmbH & Co. KG und MS „Perugia“ GmbH & Co. KG, vom 05. November 2013.

Im Kern geht es darum, dass Herr Kuettner die Geschäftsführung der drei Gesellschaften, den Treuhänder und die Reederei ersucht, auf einen Teil ihrer gesellschaftsvertraglich vorgesehenen Verkaufsprovisionen zu Gunsten des Klassikkapitals der einzelnen Gesellschaften zu verzichten.

Inhaltlich haben sich die Parteien zu diesem Thema intensiv mehrfach schriftlich und persönlich zuletzt im Rahmen einer Beiratssitzung am 29. Oktober 2013 ausgetauscht. Im Rahmen dieser Sitzung fand eine Verständigung dahingehend statt, dass sowohl das genannte Schreiben von Herrn Kuettner als auch diese Stellungnahme der Geschäftsführung den Unterlagen zur diesjährigen Gesellschafterversammlung beigelegt wird.

Die Enttäuschung und Unzufriedenheit der Gesellschafter über das Ergebnis der Beteiligung können wir nachvollziehen. Alle Beteiligten hätten sich einen mindestens prognosegemäßen Verlauf der Beteiligung gewünscht. Stattdessen konnte lediglich das Vorzugskapital nebst Verzinsung zurückgeführt werden, während das Klassikkapital und insbesondere das von der M.M. Warburg-Gruppe und der Reederei F. Laeisz-Gruppe eingebrachte Gründerkapital anteilige Verluste hinnehmen mussten. Die Tatsache, dass die Risiken, deren Eintritt letztlich zu diesem Ergebnis geführt haben, ausführlich im Abschnitt „Chancen & Risiken“ des Emissionsprospektes beschrieben sind, kann hierüber nicht wirklich hinwegtrösten.

---

Gesellschaft	Steuernummer	Amtsgericht Hamburg	Geschäftsführer	Komplementärin	Amtsgericht Hamburg
a)	48/682/00435	Helge Janßen	Verwaltungsgesellschaft MS „Pelapas“ mbH		HR B 83 445
b)	48/682/00451	Volker Redersborg	Verwaltungsgesellschaft MS „Pereira“ mbH		HR B 86 615
c)	48/682/00478		Verwaltungsgesellschaft MS „Perugia“ mbH		HR B 86 616

Herr Kuettner, der als Mitglied des Beirates sehr eng in die wesentlichen Entscheidungen des Fonds eingebunden war und seinen Mitwirkungspflichten nachgekommen ist, kommt in seinem Schreiben zu dem Ergebnis, dass die im Prospektvergleich erzielten schlechteren Ergebnisse, nicht den Initiatoren oder der Geschäftsführung, sondern dem unerwarteten Eintritt der Verschlechterung wichtiger Marktparameter sowie auch einem letztlich unbefriedigendem Schiffsbetrieb anzulasten sind.

Die Geschäftsführung sowie die Treuhandgesellschaft und der kommerzielle Vertragsreeder haben bereits im September in einem an Herrn Kuettner gerichteten Schreiben dessen Ansinnen aus unterschiedlichen Gründen zurückgewiesen. Geschäftsführung, Vertragsreeder und Treuhandgesellschaft haben sich in einem widrigen Umfeld mit großem Einsatz um einen bestmöglichen Erfolg bemüht, so dass ihr Handeln keinen Anlass für die Forderung von Zugeständnissen bietet. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass es nach Zahlung dieser vertraglich vereinbarten Vergütung an diese Dienstleister keinen weiteren Anspruch auf laufende Vergütung oder Kostenersatz geben wird, obwohl noch für einen Zeitraum von mehreren Jahren die Dienstleister für den Fonds und seine Gesellschafter tätig sein werden.

Darüber hinaus sei der Ordnung halber angemerkt, dass der von Herrn Kuettner angeregte anteilige Verzicht auf vertraglich vereinbarte Vergütungen für Dienstleistungen zu einer Verbesserung der Ergebnisse von lediglich 0,5% bezogen auf alle Fondsgesellschaften geführt hätte. Auch konnte der grundsätzliche Ansatz, nämlich die Verringerung der Verluste einer Kapitalgruppe durch Vergrößerung der Verluste einer anderen Kapitalgruppe nicht überzeugen.

Herr Kuettner hat vorab zu dieser Veröffentlichung ein gleichlautendes Antwortschreiben von uns erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung des  
Schiffsfonds „TRIO 4000“

MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG  
MS „Pereira“ GmbH & Co. KG  
MS „Perugia“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

**Geschäftsführung:** **Verwaltungsgesellschaft MS „Pelapas“ mbH,**  
**Verwaltungsgesellschaft MS „Pereira“ mbH,**  
**Verwaltungsgesellschaft MS „Perugia“ mbH**  
Neue Burg 2, 20457 Hamburg  
Geschäftsführer: Volker Redersborg, Helge Janßen

**Vertragsreeder:** **Reederei F. Laeisz G.m.b.H.**  
Lange Str. 1a, 18055 Rostock  
<http://www.laeisz.de/>

**V.Ships (Germany) GmbH & Co. KG**  
Gustav Stresemann Haus  
Stresemannstraße 342  
22761 Hamburg  
<http://www.vships.com/>

**Emissionshaus:** **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für**  
**Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**  
Neue Burg 2, 20457 Hamburg  
Tel.: 040 / 34 84 2 0  
Fax: 040 / 34 84 2 298  
E-Mail: [info@seehandlung.de](mailto:info@seehandlung.de)  
<http://www.seehandlung.de/>

**Treuhandgesellschaft:** **M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH**  
Kehrwieder 8, 20457 Hamburg  
Tel.: 040 / 32 82 58 0  
Fax: 040 / 32 82 58 99  
E-Mail: [Schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com](mailto:Schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com)

**Beirat:** **Peter Bretzger**  
Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim  
Tel.: 07324 / 30 36  
E-Mail: [bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de](mailto:bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de)

**Ulrich R. Kuettner**  
Petunienweg 16, 81377 München  
Tel.: 089/718931  
E-Mail: [fincon-uk@t-online.de](mailto:fincon-uk@t-online.de)

**Herbert Juniel**  
Schwachhauser Herrstraße 355, 28211 Bremen  
Tel.: 0421 / 23 78 44  
E-Mail: [herbert.juniel@t-online.de](mailto:herbert.juniel@t-online.de)

# Gesellschafterversammlung 2013

**MS "Pelapas" GmbH & Co. KG**

**MS "Pereira" GmbH & Co. KG**

**MS "Perugia" GmbH & Co. KG**

# Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Prospektvergleich

Bericht des Beirates

Jahresabschlüsse

# Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

**MS "Pelapas" GmbH & Co. KG**

**MS "Pereira" GmbH & Co. KG**

**MS "Perugia" GmbH & Co. KG**

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
5. Wahl der Todt & Partner KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013
6. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen und damit verbundenen zusätzlichen Kosten beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2014.



# Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

## 1 Überblick

### 1.1. Geschäftsjahr 2012

Alle drei Schiffe wurden im Berichtszeitraum vom Charterer Hanjin Shipping im weltweiten Liniendienst eingesetzt. Aufgrund des im August 2009 vereinbarten Beschäftigungssicherungskonzeptes wurde mit Hanjin die vorzeitige Verlängerung der Charterverträge bis März/April 2013 vereinbart. Die Charraten bleiben gegenüber der ursprünglichen Vereinbarung unverändert, d.h. USD 17.550 p.d. bis Ende 2011 sowie USD 15.550 p.d. bis zum Ablauf des Chartervertrages. Im Gegenzug wurde ein Teilbetrag der laufenden Charrate in Höhe von USD 1.500 pro Tag für die Jahre 2009 und 2010 gestundet. Die Rückzahlung der gestundeten Beträge erfolgte unverzinst in den Jahren 2011 und 2012.

Beschäftigungssituation der Schiffe:

Charterer	von	bis	Charterrate p.d.
Hanjin Shipping & Co. Ltd.	12/2004	12/2011	17.550 USD
Hanjin Shipping & Co. Ltd. (Verlängerung aufgrund Beschäftigungssicherungskonzept)	01/2012	03/2013	15.550 USD

Der **Cash-Flow** liegt mit TEUR 1.117 aufgrund des etwas schwächeren USD/EUR-Kurses, der höheren Schiffsbetriebskosten und der geringeren Chartereinnahmen um TEUR 4.733 unter dem Prospektansatz.

Die **Schiffshypothekendarlehen** valutieren zum 31.12.2012 in Höhe von TUSD 8.790 (=TEUR 6.689). Der Tilgungsvorsprung gegenüber Prospekt beträgt unverändert TUSD 4.440 und somit rd. ein Jahr. Aufgrund der bisher geleisteten Sondertilgungen konnten im Berichtsjahr Zinseinsparungen in Höhe von rd. TEUR 333 erzielt werden.

Im Berichtsjahr konnte keine **Auszahlung** geleistet werden.

Aufgrund der Option zur Tonnagebesteuerung ergibt sich für alle Kommanditisten für das Berichtsjahr ein **steuerliches Ergebnis** in Höhe von ca. **0,6%**.

### 1.2. Verkauf der Schiffe im Jahr 2013

Nachdem die zuletzt desaströsen Marktverhältnisse die Erwartungen an einen weiteren wirtschaftlichen Schiffsbetrieb nicht mehr zuließen, haben die Gesellschafter zur Vermeidung weiterer Risiken die Beschlüsse zum Verkauf der drei Schiffe gefasst. Die Käufer haben die Schiffe einer Rohstoffverwertung zugeführt, sodass sich die erzielten Preise am jeweiligen Schrottwert orientierten. Mit Verkauf der Schiffe befinden sich die jeweiligen Eigentumsgesellschaften in Liquidation.

Schiff	Kaufvertrag / Übergabe	Nettoverkaufspreis	Käufer
MS „Pelapas“	27.12.2012 / 13.02.2013	USD 7.968.000	Best Oasis Ltd.
MS „Pereira“	14.03.2013 / 22.04.2013	USD 8.363.949	Boris Shipping Ltd.
MS „Perugia“	26.04.2013 / 17.05.2013	USD 8.289.366	Best Oasis Ltd.

## **2 Einsatz und Betrieb der Schiffe**

Die Schiffe waren im Berichtszeitraum unverändert in Zeitcharter bei Hanjin Shipping Company Ltd., Seoul/Korea beschäftigt. Aufgrund des im August 2009 vereinbarten Beschäftigungssicherungskonzeptes wurde mit Hanjin die vorzeitige Verlängerung der Charterverträge bis März/April 2013 vereinbart. Darüber hinaus hatte der Charterer die Option, die Verträge bis März/April 2014 zu verlängern. Diese Option wurde nicht ausgeübt. Die Charraten blieben gegenüber der ursprünglichen Vereinbarung unverändert, d. h. USD 17.550 p.d. bis Ende 2011 sowie USD 15.550 p.d. bis zum Ablauf des Chartervertrages.

Das Verhältnis zum Charterer in der täglichen Zusammenarbeit war, trotz der Schwierigkeiten im operativen Schiffsbetrieb beim MS „Pelapas“, sachgerecht und konstruktiv. Die laufenden Charraten wurden pünktlich bezahlt. Der Charterer hat die in den Jahren 2009 und 2010 gestundeten Charraten in den Jahren 2011 und 2012 vertragsgemäß zurückgezahlt.

Die drei Schiffe wurden zuletzt in unterschiedlichen Diensten eingesetzt. Die MS „Pelapas“ fuhr ebenso wie die MS „Pereira“ im sogenannten RES – Dienst zwischen Asien und dem östlichen Mittelmeer und lief dabei u.a. die Häfen Shanghai, Kaohsiung, Shekou, Singapur, Jeddah und Ain Sukhna an. Die MS „Perugia“ leistete ihren Dienst größtenteils im AWH - Service und lief dabei u.a. die Häfen Busan, Shanghai, Ningbo, Savannah, Wilmington und New York an.

Bei dem MS „Pelapas“ kam es im Berichtszeitraum zu einer Explosion im Maschinenraum, welche schwerwiegende Schäden nach sich zog und einen Ausfall von rund 44 Tagen verursachte. Bedingt durch einen Defekt an einer Kühlpumpe und dem Ausfall eines Hilfsdiesels kam es zu weiteren 28 off-hire Tagen. Auf Grund der Probleme bei den Hilfsdieseln wurde der Chartervertrag mit Hanjin vorzeitig am 8. Januar 2013 beendet.

Beim MS „Pereira“ entstanden im Berichtszeitraum rd. 2 Ausfalltage aufgrund von Reparaturarbeiten an der Hauptmaschine. Bei dem MS „Perugia“ entstanden im Berichtszeitraum – im Wesentlichen aufgrund der erfolgten Zwischendockung – rd. 33 Ausfalltage.

Die Schiffsführungen lagen weiterhin bei ukrainischen Kapitänen und Offizieren. Insgesamt verrichten 22 Seeleute verschiedener Nationen ihren Dienst an Bord.

Die Schiffe waren gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner bestand eine Versicherung gegen Zeitverluste (Loss-of-Hire) bei kaskoversicherten Schäden. Gegen Haftpflichtrisiken waren die Schiffe bei einem P&I Club versichert. Zudem bestanden Rechtsschutz- und Kriegsrisikoversicherungen.

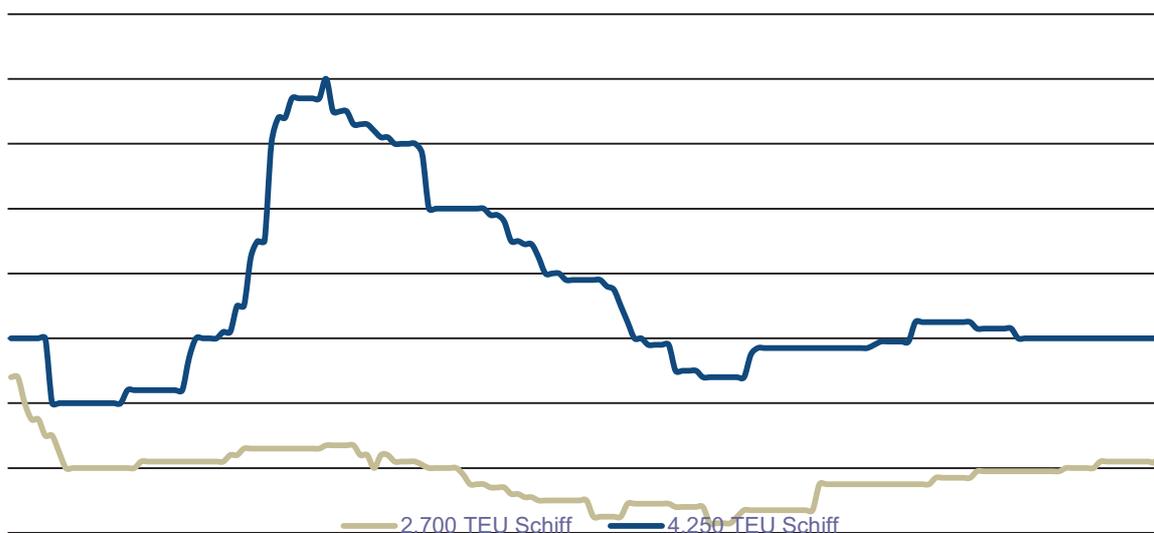
## **3 Marktsituation**

Nachdem sich das Charratenniveau Ende 2011 in allen Schiffssegmenten weiter verringert hat, setzte sich der Trend auch im Januar 2012 fort bis im Februar die Charraten anfangen, auf niedrigem Niveau zu stagnieren. Bis Ende März lagen 12-Monatscharraten in den Schiffsgrößen von 1.100-4.250 TEU zwischen USD 5.000 und USD 8.000 pro Tag.

Nach einigen erfolgreichen ‚General Rate Increases‘ (GRI) der größeren Linienreedereien gab es einen Anstieg der Box-raten in den meisten Fahrtgebieten, woraufhin Linienreedereien mehr Tonnage für neue Linien-Dienste eincharterten. Dieses führte wiederum zu verstärkter Reaktivierung von beschäftigungslosen und/oder aufgelegten Schiffen und zu einem Anstieg der Charraten hauptsächlich für Schiffe von 4.000 TEU und größer. Schiffe der kleineren Größenklassen waren von dieser Entwicklung nur bedingt betroffen, da durch eine große Anzahl Neubaulieferungen von VLCS (10.000 TEU+) und den dadurch intensivierten Kaskadeneffekt die Nachfrage nach Schiffen 4.000 TEU und kleiner zurückging. Als Beispiel: Während die Charraten für 4.250 TEU Schiffe in der Zeit von Februar bis Juni 2012 von USD 8.000 auf USD 13.000 pro Tag anstiegen (auf Basis einer 12-Monatscharter), stiegen Charraten für 2.700 TEU Schiffe (ohne Geschirr) in dem selben Zeitraum von USD 7.000 auf nur USD 7.300 pro Tag.

Durch unverändert hohe Überkapazitäten auf den Hauptfahrtrouten waren die Frachtratenerhöhungen nicht nachhaltig durchsetzbar und bewegten sich nach kurzer Zeit wieder auf einem sehr niedrigen Niveau. Infolgedessen wurden viele Befrachter bereits zum Ende des 2. Quartals dazu veranlasst, Container-Dienste zu schließen oder zu verkleinern. Dementsprechend begannen auch die Charterraten und die Charteraktivitäten zu stagnieren, gefolgt durch einen Anstieg von beschäftigungsloser und aufliegender Tonnage und einem Rückgang der Raten im 3. und 4. Quartal. Im Dezember wurde dann das Ratenniveau vom Februar in den meisten Größensegmenten unterschritten. Beispielsweise sanken die Marktraten für ein 2.700 TEU Schiff ohne Ladegeschirr / Charter-Periode für 12 Monate von USD 7.300 im Juni 2012 auf USD 6.250 pro Tag im November 2012 und stabilisierten sich im Dezember auf USD 6.450 pro Tag.

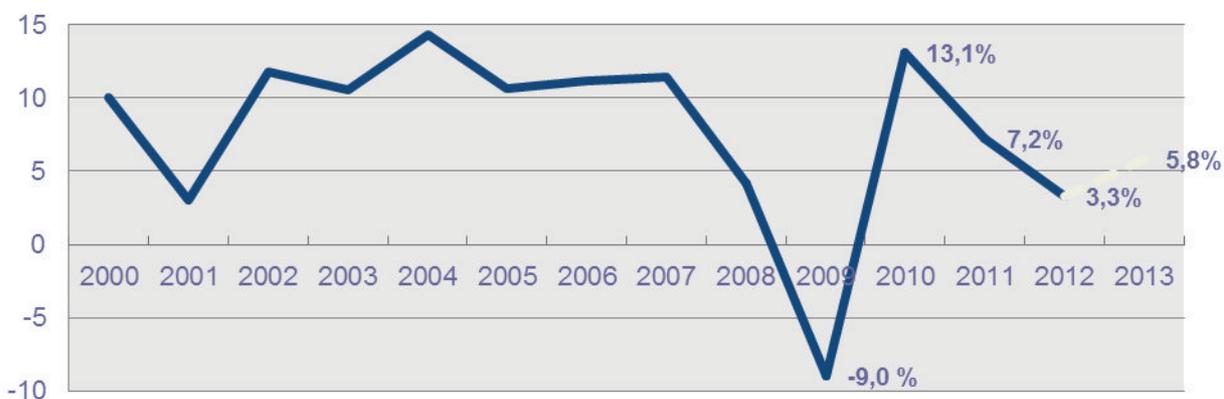
### Zeitcharterratenentwicklung (basierend auf 12-Monats-Charter)



(Quelle Martini Chartering)

Die Containerflotte wuchs in 2012 um ca. 6 % (in 2011 um ca. 8 %), jedoch hauptsächlich im Segment über 7.500 TEU. Das Containerhandelsvolumen entwickelte sich erheblich unter den Erwartungen von anfänglich 7,5% Wachstum. Für 2012 konnte nur ein Zuwachs von ca. 3,3 % verzeichnet werden. Anzumerken ist, dass im Vergleich zum vorherigen Jahr auch die Anzahl der Verschrottungen gestiegen ist. Während in 2011 ca. 75 Containerschiffe verschrottet wurden, wurden in 2012 ca. 183 Verschrottungen registriert. Dagegen stieg die Anzahl der abgelieferten Neubauten in 2012 auf ca. 207 Einheiten mit einer Kapazität von ca. 1,26 Mio. TEU.

### Wachstum des weltweiten Containerhandels in %



(Quelle CSLR)

Neubaubestellungen, vor allem in den größeren Segmenten, gingen in 2012 zurück.

Analysten prognostizieren für das Jahr 2013 ein Containerhandelswachstum von kürzlich nach unten revidierten ca. 4,1%. Dem entgegen steht ein erwartetes Tonnagewachstum (nach Abzug von erwarteten Verschrottungen) von ebenfalls kürzlich nach unten revidierten 6,4 % (Prognose am Jahresanfang: ca. 8,9%). Dieses Wachstum verteilt sich ungleichmäßig auf die verschiedenen Größenklassen. Einer moderaten Flottenverringerung, von ca. - 1,8 % im 2.000-3.000 TEU Segment, sowie ca. - 4,5 % für die Klasse zwischen 3.000 – 4.000 TEU, steht ein moderates Wachstum von ca. 6,0 % für die Klasse zwischen 4.000-5.000 TEU gegenüber. Ursächlich für die Abnahme der Flotte in den genannten Segmenten ist u.a. ein erhöhtes Verschrottungspotential durch die anhaltenden Marktumstände.

Der größte Anstieg wird weiterhin bei den Very Large Container Ships (VLCS) erfolgen mit einem erwarteten überproportionalen Wachstum von ca. 28 % allein im Bereich der 10.000-18.000 TEU Klasse.

Weiterhin werden die hohen Bunkerkosten eine wichtige Rolle spielen, die durch die niedrigen Frachtraten nicht abgedeckt werden können. Mit einer nachhaltigen Erholung der Märkte wird nicht vor 2014 gerechnet.

#### **4 Erläuterungen zur Bilanz**

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus den Bilanzen zum 31.12.2012:

	<b>Pelapas TEUR</b>	<b>Pereira TEUR</b>	<b>Perugia TEUR</b>	<b>Summe TEUR</b>	<b>%</b>
<b>Vermögen</b>					
Anlagevermögen	6.203	6.730	6.813	19.746	71,5%
Flüssige Mittel	1.568	664	383	2.615	9,5%
Übrige Aktiva	1.917	799	2.551	5.267	19,1%
	<b>9.688</b>	<b>8.193</b>	<b>9.747</b>	<b>27.628</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	1.735	4.667	6.203	12.605	45,6%
Langfristige Verbindlichkeiten	2.248	2.221	2.221	6.690	24,2%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.226	837	814	6.877	24,9%
übrige Passiva	479	468	509	1.456	5,3%
	<b>9.688</b>	<b>8.193</b>	<b>9.747</b>	<b>27.628</b>	<b>100,0%</b>

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um die vorgenommene Abschreibung von TEUR 11.648 verringert. Davon entfallen TEUR 3.849 auf die planmäßige lineare Abschreibung über einen Zeitraum von 25 Jahren und TEUR 7.799 auf die vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf den Nettoveräußerungserlös der Schiffe in 2013.

Die **flüssigen Mittel** beinhalten die Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **übrigen Aktiva** enthalten insbesondere Vorräte (TEUR 386), Forderungen aus Darlehen der MS „Perugia“ gegenüber der MS „Pelapas“ (TEUR 2.236) sowie Versicherungserstattungen, insbesondere der der MS „Pelapas“ aus der Havarie Grosse (TEUR 1.689).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten zum überwiegenden Teil die Schiffshypothekendarlehen. Der Stand zum 31.12.2012 beträgt TUSD 8.790 (=TEUR 6.690).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich insgesamt deutlich um TEUR 2.254 auf TEUR 5.597. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.930 und den der Rückstellungen um TEUR 429 zurückzuführen. Während die Zunahme der Rückstellungen im Wesentlichen aus höherem Rückstellungsbedarf aus dem Schiffsbetrieb resultiert, ist der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 1.887 auf die Ende 2012 vereinbarte 30%-ige Anzahlung auf den Verkaufspreis des MS „Pelapas“ zurückzuführen.

In den **übrigen Passiva** sind Rückstellungen (TEUR 1.392) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 64) enthalten.

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanzen zum 31.12.2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Pelapas TEUR</b>	<b>Pereira TEUR</b>	<b>Perugia TEUR</b>	<b>Summe TEUR</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Kommanditkapital Klassik	6.441	6.441	6.441	19.323
Kommanditkapital Vorzug	2.006	2.006	2.006	6.018
Gründungsgesellschafter	1.025	1.025	1.025	3.075
Kapitalrücklage (Agio)	284	284	284	852
Verlustvortrag	-3.370	-429	1.116	-2.683
Entnahmen	-4.651	-4.660	-4.669	-13.980
	<b>1.735</b>	<b>4.667</b>	<b>6.203</b>	<b>12.605</b>

In den Handelsbilanzen werden die einzelnen Beträge auf der Passivseite der Bilanzen ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das Eigenkapital um TEUR 10.604 auf TEUR 12.605. Dies resultiert aus dem Jahresfehlbetrag (TEUR 10.457) sowie den getätigten Entnahmen der Gesellschafter (TEUR 147).

## **5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Gegenüberstellung des Ergebnisses gem. Prospekt mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zeigt folgendes Bild:

	<b>Pelapas TEUR</b>	<b>Pereira TEUR</b>	<b>Perugia TEUR</b>	<b>Ist TEUR</b>	<b>Prospekt TEUR</b>	<b>Abweichung TEUR</b>
Einnahmen Zeitcharter	3.555	4.403	4.024	11.982	13.136	-1.154
Kursgewinn Darlehenstilgung	-1	-21	-8	-31	0	-31
Sonstige Kursgewinne (saldiert)	15	-4	-40	-29	0	-29
Sonstige Zinsen/Erträge (saldiert)	0	0	78	78	-30	108
Kursanpassungen Darlehen	17	44	44	104	0	104
<b>Erträge</b>	<b>3.585</b>	<b>4.421</b>	<b>4.098</b>	<b>12.104</b>	<b>13.106</b>	<b>-1.002</b>
Schiffsbetriebskosten	-3.039	-2.630	-2.245	-7.913	-5.226	-2.687
Schiffsreisekosten	-332	0	-194	-527	0	-527
Werftkosten	0	0	-1.033	-1.033	0	-1.033
Bereederung/Befrachtung	-238	-253	-247	-738	-663	-75
Zinsaufwand Darlehen	-177	-94	-91	-363	-696	333
Verwaltungskosten	-99	-96	-101	-296	-650	354
Gewerbesteuer	-20	-12	-12	-44	-21	-23
Abschreibung	-3.620	-3.781	-4.246	-11.648	-2.487	-9.161
<b>Aufwendungen</b>	<b>-7.525</b>	<b>-6.868</b>	<b>-8.169</b>	<b>-22.562</b>	<b>-9.743</b>	<b>-12.819</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-3.940</b>	<b>-2.446</b>	<b>-4.071</b>	<b>-10.458</b>	<b>3.363</b>	<b>-13.821</b>

Gegenüber dem Prospektansatz fielen die **Einnahmen Zeitcharter** aufgrund der um 84 Tage unter Prospekt liegenden Einsatztage der Schiffe um TUSD 1.303 (TEUR 1.154) niedriger aus. Von den insgesamt entstandenen 108 Ausfalltagen entfallen 73 Tage auf das MS „Pelapas“, insbesondere wegen der Explosion im Maschinenraum, sowie 33 Tage auf das MS „Perugia“, im Wesentlichen aufgrund der erfolgten Zwischendockung.

Die **Kursgewinne** aus der Darlehenstilgung und der Anpassung der Fremdwährungsguthaben an den Stichtagskurs sind nicht liquiditätswirksam.

Die **Schiffsbetriebskosten** lagen um TEUR 2.687 über dem Prospektansatz. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Steigerungen im Bereich der Personal- und Versicherungskosten sowie höheren Aufwendungen für Reparaturen und Ersatzteile, insbesondere bedingt durch diverse Schäden auf der MS „Pelapas“.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** lag um TEUR 333 unter Prospektniveau. Dies hängt insbesondere mit den bereits geleisteten Sondertilgungen sowie den geringeren Zinssätzen zusammen.

## **6 Liquidität und Auszahlungen**

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis des Jahres 2012 zeigt folgendes Bild:

	Pelapas TEUR	Pereira TEUR	Perugia TEUR	Summe Ist TEUR	Prospekt TEUR	Abweichung TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-3.940</b>	<b>-2.446</b>	<b>-4.071</b>	<b>-10.458</b>	<b>3.363</b>	<b>-13.821</b>
+ Abschreibung	3.620	3.781	4.246	11.648	2.487	9.161
- Kursgewinn Darlehenstilgung	1	21	8	31	0	31
+ Kursanpassung Hypothekendarlehen	-17	-44	-44	-104	0	-104
<b>Cash-flow</b>	<b>-335</b>	<b>1.313</b>	<b>139</b>	<b>1.117</b>	<b>5.850</b>	<b>-4.733</b>
- Tilgung (zum Buchkurs)	-1.144	-1.143	-1.143	-3.429	-3.486	57
+ Kursgewinne	-1	-21	-8	-31	0	-31
- Vorabgewinne/anr. Steuern	-48	-47	-51	-147	-140	-7
- Nachträgliche Anschaffungskosten	0	0	0	0	0	0
- Auszahlung	0	0	0	0	-3.077	3.077
in %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	11,0%	-11,0%
<b>Liquiditätsergebnis 2012</b>	<b>-1.528</b>	<b>101</b>	<b>-1.063</b>	<b>-2.490</b>	<b>-853</b>	<b>-1.637</b>
+ Liquidität zum 31.12.2011	-692	57	2.674	2.039	5.264	-3.225
<b>Liquidität zum 31.12.2012</b>	<b>-2.220</b>	<b>158</b>	<b>1.611</b>	<b>-451</b>	<b>4.411</b>	<b>-4.862</b>

Der **Cash-flow** des laufenden Jahres in Höhe von TEUR 1.117 liegt um TEUR 4.733 unter dem Prospektansatz. Dies hängt insbesondere mit den geringeren Einnahmen und den erhöhten Schiffsbetriebskosten zusammen.

Im Berichtsjahr wurden die Regeltilgungen auf die Schiffshypothekendarlehen plangemäß geleistet. Die drei Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag in Höhe von jeweils TUSD 2.930.

Im Berichtsjahr erfolgte keine **Auszahlung** an die Gesellschafter.

### Auszahlungen seit Auflegung des Fonds (bezogen auf das Kommanditkapital):

Jahr	Klassikkapital			Vorzugskapital		
	Ist	Prospekt	Abweichung	Ist	Prospekt	Abweichung
2004	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2005	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2006	11,0%	11,0%	0,0%	11,0%	11,0%	0,0%
2007	11,0%	11,0%	0,0%	11,0%	11,0%	0,0%
2008	6,0%	11,0%	-5,0%	6,0%	11,0%	-5,0%
2009	0,0%	11,0%	-11,0%	6,0%	11,0%	-5,0%
2010	0,0%	11,0%	-11,0%	6,0%	11,0%	-5,0%
2011	0,0%	11,0%	-11,0%	6,0%	11,0%	-5,0%
2012	0,0%	11,0%	-11,0%	0,0%	11,0%	-11,0%
<b>Summe</b>	<b>28,0%</b>	<b>77,0%</b>	<b>-49,0%</b>	<b>46,0%</b>	<b>77,0%</b>	<b>-31,0%</b>



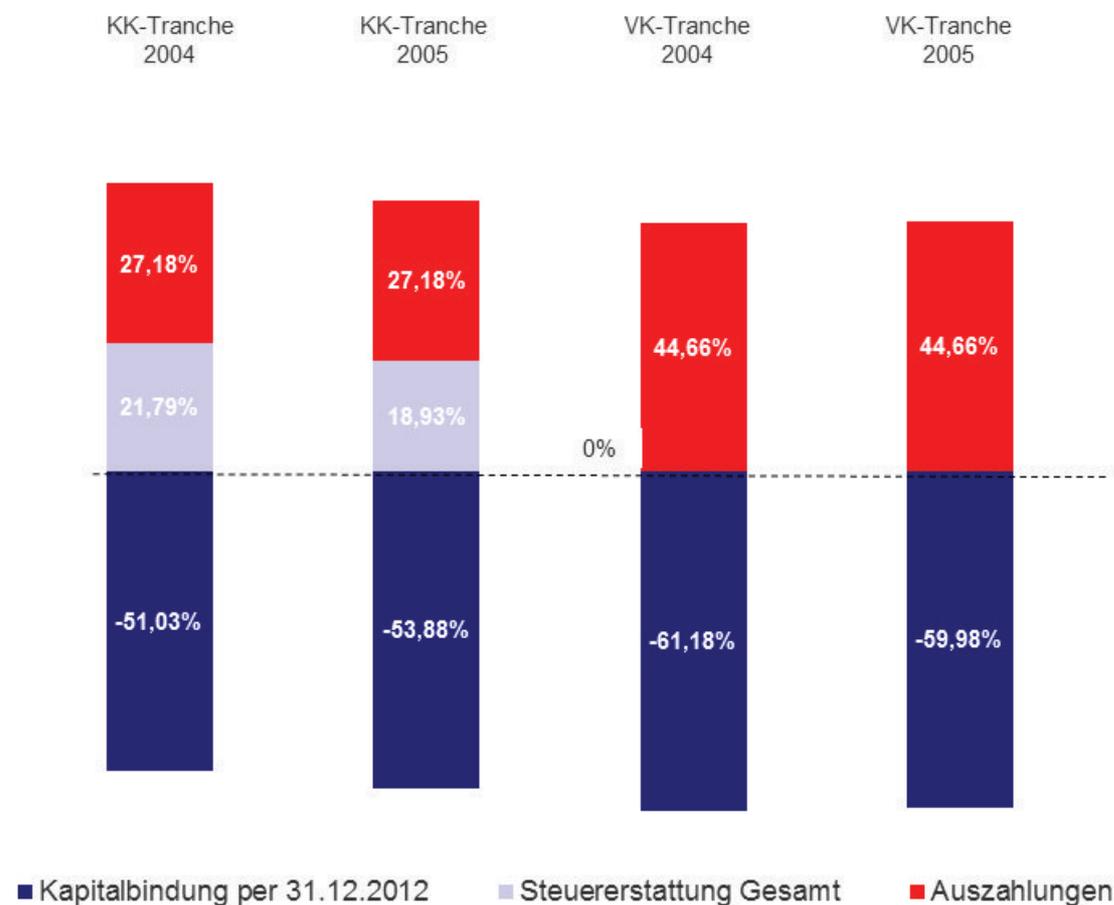
Damit entsprechen die tatsächlichen Ergebnisse dem prospektierten Ergebnis von 0,6%.

### Kapitalbindung zum 31.12.2012

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

	Klassikkapital (KK)		Vorzugskapital (VK)	
	Tranche 2004	Tranche 2005	Tranche 2004	Tranche 2005
Pflichteinlage inkl. Agio	-103.000	-103.000	-103.000	-103.000
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-1.535	-1.535	-6.017	-4.777
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	23.978	21.034	0	0
Auszahlungen	28.000	28.000	46.000	46.000
<b>Kapitalbindung per 31.12.2012</b>	<b>-52.557</b>	<b>-55.501</b>	<b>-63.017</b>	<b>-61.777</b>

### Kapitalbindung zum 31.12.2012 bezogen auf Kapitaleinsatz gesamt:



## 8 Ausblick

Das Jahr 2013 ist geprägt durch den Verkauf aller drei Schiffe und die sich anschließende Liquidationsphase.

Nachdem die Gesellschafter im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG vom 27. Dezember 2012 für den Verkauf des MS „Pelapas“ gestimmt hatten, konnte das Schiff noch am selben Tag zu einem Verkaufspreis von netto USD 7,97 Mio. an die Best Oasis Ltd. verkauft werden. Nachdem das Schiff seit seiner vorzeitigen Rücklieferung aus der Beschäftigung am 8. Januar 2013 beschäftigungslos war und die Rei-

se von Kwangyang nach Alang absolvierte, erfolgte die Übergabe des Schiffes am 13. Februar 2013 in Alang/Indien.

Aus dem Verkaufserlös wurde die Restvaluta des Schiffshypothekendarlehens in Höhe von USD 2,93 Mio. vollständig zurückgezahlt. Darüber hinaus konnten fällige Verbindlichkeiten aus dem Schiffsbetrieb bezahlt und ein Teilbetrag des Darlehens der Schwestergesellschaft MS „Perugia“ KG in Höhe von USD 1,50 Mio. zurückgeführt werden. Aus der Endabrechnung der Havarie Grosse – welche im Juli 2013 erfolgte - erhielt die MS „Pelapas“ KG (nach Abzug von durch die Versicherung direkt übernommenen Kosten) eine Zahlung i.H.v. netto USD 2,1 Mio., welche bereits im Jahresabschluss zum 31.12.2012 in dieser Höhe als Forderung berücksichtigt worden war. Aus diesem Zahlungseingang wurde das Restdarlehen der MS „Perugia“ KG von USD 1,35 Mio. zzgl. Zinsen zurückgezahlt.

Im Anschluss an eine außerordentliche Gesellschafterversammlung der MS „Pereira“ GmbH & Co. KG vom 7. März 2013, auf welcher der Verkauf des Schiffes zum bestmöglichen Preis beschlossen wurde, konnte das Schiff mit Vertrag vom 14. März 2013 zu einem Verkaufspreis von netto USD 8,36 Mio. an die Boris Shipping Ltd. verkauft werden. Das Schiff wurde am 22. Februar 2013 in Shanghai aus dem Liniendienst des Charterers herausgenommen und am 15. März 2013 vertragsgemäß aus der Beschäftigung zurückgeliefert. Anschließend versiegelte das Schiff auf eigene Kosten nach Alang/Indien, wo es am 22. April 2013 an den Käufer übergeben wurde. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Restvaluta des Schiffshypothekendarlehens in Höhe von USD 2,19 Mio. konnte aus dem Verkaufserlös vollständig zurückgeführt werden.

Nach dem am 19. April 2013 im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der MS „Perugia“ GmbH & Co. KG beschlossenen Verkauf des Schiffes, konnte dies mit Vertrag vom 26. April 2013 zu einem Verkaufspreis von netto USD 8,38 Mio. an die Best Oasis Ltd. verkauft werden. Das Schiff wurde Ende März 2013 in Rotterdam aus dem Liniendienst von Hanjin herausgenommen und am 15. April 2013 vertragsgemäß aus der Beschäftigung zurückgeliefert. Anschließend versiegelte das Schiff auf eigene Kosten nach Alang/Indien, wo es am 17. Mai 2013 an den Käufer übergeben wurde. Aus dem Verkaufserlös konnte die bestehende Restvaluta des Schiffshypothekendarlehens i.H.v. USD 1,82 Mio. zurückgeführt werden.

Ende Juli 2013 erfolgten Abschlagzahlungen auf den Liquidationserlös an die Gesellschafter dieser Gesellschaften in Höhe von EUR 3,0 Mio. (MS „Pereira“ KG) sowie EUR 4,58 Mio. (MS „Perugia“ KG). Die MS „Pelapas“ KG verfügt über keine ausschüttungsfähige Liquidität.

Die nach den genannten Auszahlungen in den Gesellschaften vorhandene Liquidität wird zunächst als Reserveposition zurückbehalten, um die Kosten der Abwicklung der Gesellschaften zu bestreiten. Die Auszahlung der in den Gesellschaften verbliebenen Restliquidität wird zum Abschluss der Liquidation erfolgen. Aus heutiger Sicht kann die Liquidation der Gesellschaft erst nach Abschluss der steuerlichen Betriebsprüfungen abgeschlossen werden. Es muss damit gerechnet werden, dass die Prüfungen einen Zeitraum vom mehreren Jahren in Anspruch nehmen werden. Auf den Beginn und die Dauer der Betriebsprüfungen hat die Gesellschaft keine Einflussmöglichkeit.

Im Folgenden haben wir die Verteilung des Liquidationserlöses nach Maßgabe des § 19 des Gesellschaftsvertrages sowie die sich nach Abschluss der Liquidation voraussichtlich ergebende Kapitalbindung am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 30.000 dargestellt.

### **Verteilung des Liquidationserlöses**

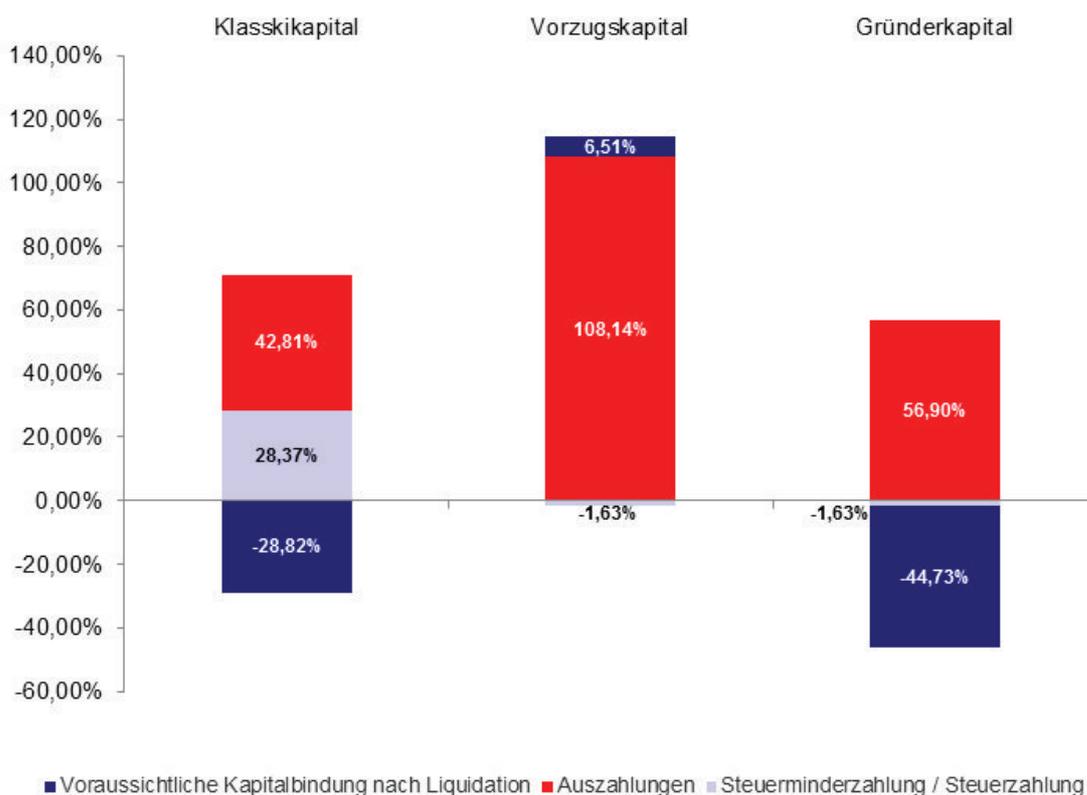
(bezogen auf das Kommanditkapital ohne Agio)

Jahr	Klassikkapital	Vorzugskapital	Gründerkapital
2013	12%	65%	27%
2014 f.	4%	-	3%

## Voraussichtliche Kapitalbindung nach Abschluss der Liquidation

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 30.000

	Klassikkapital (KK)	Vorzugskapital (VK)	Gründerkapital
Pflichteinlage inkl. Agio	-30.900	-30.900	-30.900
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-504	-504	-504
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	6.647	0	0
Auszahlungen	13.228	33.415	17.582
Steuern auf Auflösung UB bei Verkauf Schiff	2.622	0	0
<b>Voraussichtliche Kapitalbindung nach Liquidation</b>	<b>-8.907</b>	<b>2.011</b>	<b>-13.822</b>



Während also das Vorzugskapital in der Nachsteuerbetrachtung (neben einer kleinen Verzinsung) komplett zurückgeführt werden konnte, gelang dies beim Klassikkapital nur zu etwa einem Dreiviertel. Das schlechteste Ergebnis erzielte das sogenannte Gründerkapital mit einem Verlust von ca. 44%. Dieses Kapital i.H.v. EUR 3,0 Mio. wurde bei Auflegung des Fonds nicht am Kapitalmarkt platziert sondern durch Gesellschafter des Initiators übernommen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2012 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Oktober 2013

Die Geschäftsführungen der  
 MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG  
 MS „Pereira“ GmbH & Co. KG  
 MS „Perugia“ GmbH & Co. KG

**Trio 4000 - Prospektvergleich**  
**Beträge in TEUR**

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Summe
<b>Einsatztage</b>										
- Prospekt	82	1.071	1.071	1.071	1.074	1.071	1.071	1.071	1.071	8.653
- Ist	81	1.092	1.059	1.087	1.060	1.050	1.074	1.013	996	8.512
Abweichung	-1	21	-12	16	-14	-21	3	-58	-76	-142
<b>Netto-Chartererträge in TEUR</b>										
- Prospekt	1.087	14.187	14.183	14.178	14.213	14.170	14.165	14.031	12.511	112.725
- Ist	1.045	14.641	14.291	13.429	12.038	12.630	13.500	12.003	11.323	104.900
Abweichung	-42	454	108	-749	-2.175	-1.540	-665	-2.028	-1.188	-7.825
<b>Schiffsbetriebskosten in TEUR</b>										
- Prospekt	-587	-4.695	-5.952	-4.932	-5.502	-5.968	-5.310	-6.622	-5.595	-45.163
- Ist	-450	-4.283	-5.840	-4.659	-5.580	-7.479	-5.747	-8.278	-8.647	-50.963
Abweichung	137	412	112	273	-78	-1.511	-437	-1.656	-3.052	-5.800
<b>Verwaltungskosten</b>										
- Prospekt	-207	-312	-251	-255	-257	-264	-270	-279	-282	-2.377
- Ist	-149	-380	-345	-310	-317	-307	-295	-308	-297	-2.708
Abweichung	58	-68	-94	-55	-60	-43	-25	-29	-15	-331
<b>Zinsen Fremdkapital in TEUR</b>										
- Prospekt	-158	-2.036	-1.845	-1.653	-1.465	-1.269	-1.078	-885	-697	-11.086
- Ist	-144	-2.032	-1.720	-1.397	-965	-859	-855	-568	-286	-8.826
Abweichung	14	4	125	256	500	410	223	317	411	2.260
<b>Sonstige Zinsen</b>										
- Prospekt	-93	-684	-90	-75	-93	-30	-30	-30	-30	-1.155
- Ist	-90	-543	-38	64	26	-94	27	64	-13	-597
Abweichung	3	141	52	139	119	-64	57	94	17	558
<b>Abschreibung</b>										
- Prospekt	-1.008	-8.912	-6.895	-5.992	-5.240	-4.298	-3.581	-2.984	-2.487	-41.397
- Ist	-970	-8.549	-7.123	-5.937	-5.126	-4.277	-3.848	-3.849	-11.648	-51.327
Abweichung	38	363	-228	55	114	21	-267	-865	-9.161	-9.930
<b>Gründungskosten</b>										
- Prospekt	-2.755	-2.040	0	0	0	0	0	0	0	-4.795
- Ist	-2.697	-2.148	0	0	0	0	0	0	0	-4.845
Abweichung	58	-108	0	0	0	0	0	0	0	-50
<b>Sonstiges</b>										
- Prospekt	0	0	0	0	-7	-19	-20	-21	-21	-88
- Ist	-740	-4.670	4.024	354	776	180	631	129	291	975
Abweichung	-740	-4.670	4.024	354	783	199	651	150	312	1.063
<b>Jahresergebnis</b>										
- Prospekt	-3.721	-4.492	-850	1.271	1.649	2.322	3.876	3.210	3.363	6.628
- Ist	-4.195	-7.964	3.249	1.544	852	-206	3.413	-1.108	-10.458	-14.873
Abweichung	-474	-3.472	4.099	273	-797	-2.528	-463	-4.318	-13.821	-21.501
<b>steuerliches Ergebnis</b>										
<u>Tranche 2004 - Klassik</u>										
- Prospekt	-40,0%	0,0%	-6,9%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	-43,3%
- Ist	-45,1%	-2,7%	-3,0%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	-46,6%
Abweichung	-5,1%	-2,7%	3,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-3,3%
<u>Tranche 2004 - Vorzug</u>										
- Prospekt	0,1%	4,0%	5,9%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	14,2%
- Ist	0,1%	4,0%	5,9%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	14,2%
Abweichung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Tranche 2005 - Klassik</u>										
- Prospekt	0,0%	-39,8%	-7,1%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	-42,7%
- Ist	0,0%	-24,4%	-23,1%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	-43,3%
Abweichung	0,0%	15,4%	-16,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-0,6%
<u>Tranche 2005 - Vorzug</u>										
- Prospekt	0,0%	1,5%	5,7%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	11,4%
- Ist	0,0%	1,5%	5,7%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	11,4%
Abweichung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Auszahlungen Klassik</b>										
- Prospekt	0,0%	0,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	77,0%
- Ist	0,0%	0,0%	11,0%	11,0%	6,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	28,0%
Abweichung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-5,0%	-11,0%	-11,0%	-11,0%	-11,0%	-49,0%
<b>Auszahlungen Vorzug</b>										
- Prospekt	0,0%	0,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	77,0%
- Ist	0,0%	0,0%	11,0%	11,0%	6,0%	6,0%	6,0%	6,0%	0,0%	46,0%
Abweichung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-5,0%	-5,0%	-5,0%	-5,0%	-11,0%	-31,0%
<b>Tilgung in TUSD</b>										
- Prospekt	0	4.440	4.440	4.440	4.440	4.440	4.440	4.400	4.400	35.440
- Ist	0	6.660	5.550	4.440	5.180	4.440	4.810	4.400	4.400	39.880
Abweichung	0	2.220	1.110	0	740	0	370	0	0	4.440

## Fondsgesellschaften des Trio 4000

MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG  
MS „Pereira“ GmbH & Co. KG  
MS „Perugia“ GmbH & Co. KG

### Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – [bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de](mailto:bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de)  
Ulrich R. Kuettner – [fincon-uk@t-online.de](mailto:fincon-uk@t-online.de)  
Herbert Juniel – [herbert.juniel@t-online.de](mailto:herbert.juniel@t-online.de)

### über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2012 mit Ausblick auf 2013

Liebe Mitgesellschafterinnen,  
liebe Mitgesellschafter,

auch in 2012 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftervertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie in den Vorjahren – durch halbjährliche umfassende schriftliche und telefonische sowie auf der Beiratssitzung gegebene mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung vom 15.06.2012 hat neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Abschlussprüfer teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in den vergangenen Jahren werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und über die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

#### **2012:**

Schlimm hat dieses Geschäftsjahr begonnen: 2 Monate nach absolvierter Werft hat sich im Maschinenraum der „Pelapas“ eine Explosion ereignet, bei der ein Seemann ums Leben kam, ein weiterer schwer verletzt wurde, das Schiff manövrierunfähig war, abgeschleppt und anschließend repariert werden musste. Die Ihnen bereits mehrfach berichtete Havarie Grosse hat uns – nachdem nunmehr die Versicherungsansprüche endgültig abgerechnet sind – fast 1 Million Euro gekostet (Charterausfall, Selbstbeteiligungen etc.), - wenn man auch noch berücksichtigt, dass wir die Charter nicht wie vorgesehen abfahren, sondern das Schiff zur Verschrottung verkaufen mussten.

„Pereira“ und „Perugia“ sind ordentlich gefahren, der Charterer hat die Charraten vollständig und pünktlich bezahlt, die Werft bei der „Perugia“ war planmäßig.

Gleichwohl haben im Geschäftsjahr die Einnahmen aus der Zeitcharter deutlich unter Prospekt, die Schiffsbetriebskosten deutlich über Prospekt gelegen. Saldiert wirken sich 3,8 Millionen € zwangsläufig gravierend auf das Ergebnis des Fonds aus. Zwangsläufig musste der sich wöchentlich verschlechternde Zustand der „Pelapas“ zum Verkauf des Schiffes führen.

### **2013:**

Mit dem Verkauf der „Pelapas“ war es nicht getan. Es war fast ein Drama, bis die „Pelapas“ ihren letzten Bestimmungsort Alang in Indien erreicht hatte.

Aufgrund der Erfahrungen mit der „Pelapas“ haben wir Gesellschafter folgerichtig auch die „Pereira“ sowie die „Perugia“ in 2013 verkauft, nachdem insbesondere keine auskömmlichen Anschlusschartern ab Frühjahr 2013 zur Verfügung standen.

Zwischenzeitlich sind die Verkäufe abgewickelt und die unterschiedlichen Gesellschafter (Vorzugskommanditisten, Klassikkommanditisten, Gründungsgesellschafter) haben entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag Auszahlungen erhalten, die nach dem Gesellschaftsvertrag zu unterschiedlichen Ergebnissen (auch unter Berücksichtigung steuerlicher Gesichtspunkte) führen mussten: Während die Vorzugskommanditisten ihr eingesetztes Kapital zurück- und eine bescheidene Verzinsung zusätzlich erhalten haben, musste die Klassikkommanditisten einen Teilverlust ihres eingesetzten Kapitals hinnehmen. Die Gründungsgesellschafter hat es am Härtesten getroffen.

Es ist jedoch ein Gebot der Ehrlichkeit auf Folgendes hinzuweisen: Die Geschäftsführung (Hamburgische Seehandlung), der Bereederer Laeisz und die Warburg Schiffahrtstreuhand haben über die gesamte Fondslaufzeit sehr gute Arbeit geleistet. Ihnen können wir Anleger keinen Vorwurf für die jetzigen Ergebnisse machen.

Alle Risiken, die sich während der Fondslaufzeit verwirklicht haben, waren im Prospekt beschrieben. Uns Anleger hat das unternehmerische Risiko getroffen.

Wir Beiräte hatten nicht nur in 2012, sondern auch in 2013 mit zahlreichen Anlegern Kontakt, mit denen wir uns über die Situation der Schiffe und des Fonds ausführlich ausgetauscht haben – und dies nicht nur auf der Gesellschafterversammlung vom 07.03.2013.

Auf der letzten Beiratssitzung vom 29.10.2013 hat der Beirat mit der Geschäftsführung und der Treuhänderin den Jahresabschluss 2012 besprochen, der vom Abschlussprüfer uneingeschränkt testiert worden ist. Die Beschlussvorlagen, die Ihnen nunmehr im Rahmen der Gesellschafterversammlung vorgelegt werden, sind zwischen Beirat und Geschäftsführung abgestimmt. Der Beirat empfiehlt, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Die Liquidation der Gesellschaften wird noch über Jahre andauern. Leisten müssen die Arbeiten Geschäftsführung und Treuhänderin, der Beirat wird für die Anleger die Liquidation begleiten, ab 01.01.2015 ohne Vergütung.

Ich selbst halte es nicht für ausgeschlossen, dass wir Anleger, insbesondere die Klassikkommanditisten sowie die Gründungsgesellschafter, im Rahmen der Liquidation doch noch einige Prozentpunkte mehr an Auszahlungen erhalten, als bei den Verkaufsbeschlüssen angenommen worden war. Dies wird möglich sein, weil die Geschäftsführung auch weiterhin gute und engagierte Arbeit leisten wird.

Ich werde Ihnen hierzu in 2014 wieder berichten.

Herrn Kuettner und Herrn Juniel danke ich für ihre Arbeit.

Ich grüße Sie herzlich als Ihr

Peter Bretzger  
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 29.10.2013

**MS "PELAPAS" GMBH & CO. KG I. L.  
HAMBURG**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2012**

MS "PELAPAS" GMBH & CO. KG I. L.

HAMBURG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<u>SACHANLAGEN</u>		
MS "Pelapas"	6.202.988,00	9.823.093,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. <u>VORRÄTE</u>	88.848,70	139.385,70
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.716.489,24	154.459,54
III. <u>KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>	<u>1.567.583,70</u>	<u>490.515,87</u>
	3.372.921,64	784.361,11
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	111.949,57	80.719,66
	<u>9.687.859,21</u>	<u>10.688.173,77</u>

PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. <u>KAPITALANTEILE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN</u>	0,00	0,00
II. <u>KAPITALANTEILE DER KOMMANDITISTEN</u>		
1. Kommanditkapital	9.472.000,00	9.472.000,00
2. Kapitalrücklage (Agio)	284.160,00	284.160,00
3. Erfolgssonderkonten/Verlustvortragkonten	-3.370.170,12	569.615,21
4. Entnahmekonten	<u>-4.650.583,86</u>	<u>-4.602.522,87</u>
	<u>1.735.406,02</u>	<u>5.723.252,34</u>
	1.735.406,02	5.723.252,34
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	53.000,00	61.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>426.100,94</u>	<u>352.170,33</u>
	479.100,94	413.170,33
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.248.613,42	3.417.172,94
2. Verbindlichkeiten aus Reedereibetrieb	696.241,84	999.002,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	30.184,80	47.842,12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.498.312,19</u>	<u>55.966,21</u>
	7.473.352,25	4.519.983,69
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	31.767,41
	<u>9.687.859,21</u>	<u>10.688.173,77</u>

**MS "PELAPAS" GMBH & CO. KG I. L.  
HAMBURG**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012**

	2012 EUR	2011 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	3.554.813,40	4.075.623,54
<b>2. Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen</b>		
a) Bereederungsgebühren sowie Schiffsreisekosten	-570.373,19	-309.632,31
b) Besatzungskosten	-852.497,81	-794.876,32
c) Schiffsbetriebskosten	-2.364.547,19	-2.492.493,22
d) Abschreibungen auf Sachanlagen	<u>-3.620.105,00</u>	<u>-1.391.068,00</u>
	<u>-7.407.523,19</u>	<u>-4.988.069,85</u>
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	-3.852.709,79	-912.446,31
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-98.827,08	-103.612,28
5. Sonstige betriebliche Erträge	387.292,95	235.141,21
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 140.692,48 (Vj.: EUR 32.944,24)		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-178.393,78	-161.699,20
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 108.194,62 (Vj.: EUR 99.094,45)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,81	20.392,99
- davon aus Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 20.187,35)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-177.135,04</u>	<u>-190.192,06</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-3.919.771,93	-1.112.415,65
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-20.013,40</u>	<u>-15.300,00</u>
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	-3.939.785,33	-1.127.715,65
12. Belastung auf Erfolgssonderkonten/Verlustvortragskonten	<u>3.939.785,33</u>	<u>1.127.715,65</u>
<b>13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

**MS "PELAPAS" GMBH & CO. KG I. L.  
HAMBURG**

**ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2012**

**I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 274 a HGB und § 288 HGB i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB und § 264 a HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Mit Verkauf und Übergabe des Schiffes an der Käufer im Februar 2013 wurde die Gesellschaft aufgelöst und befindet sich seitdem in Liquidation.

**II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

**1. Bilanzierungsmethoden**

Die Bilanzierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

**2. Angewandte Bewertungsmethoden**

Die Bewertung erfolgte nicht mehr unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten, wurden am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für auf US-Dollar lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde ein Kurs von USD/EUR 1,3194 angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung wurde linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren seit Bau des Schiffes unter Berücksichtigung eines Schrottwertes von TEUR 1.705 vorgenommen. Aufgrund des Verkaufs des Schiffes und der sich anschließenden Auflösung der Gesellschaft wurde der Buchwert des Schiffes zum Bilanzstichtag auf den bereits feststehenden Kaufpreis abzüglich Verkaufsnebenkosten und zuzüglich der in 2013 noch anteilig vorzunehmenden planmäßigen Abschreibung abgeschrieben. Daraus resultierte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 2.229.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, die Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. ANGABEN ZUR BILANZ**

#### **1. Eigenkapital**

Der aufgrund getätigter Liquiditätsauszahlungen und Entnahmen zu der im Handelsregister eingetragenen Hafteinlage bestehende Differenzbetrag gemäß § 264 c Abs. 2 Satz 9 HGB beläuft sich zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Kapitalrücklage auf EUR 4.650.583,86.

#### **2. Verbindlichkeiten**

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die MS "Pelapas" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg, folgende Sicherheiten gestellt:

- Eintragung einer erststelligen Schiffshypothek im Schiffsregister der Gesellschaft
- Abtretung der Rechte aus sämtlichen Fracht- und Charterverträgen
- Abtretung der üblichen Versicherungsansprüche

Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### IV. SONSTIGE ANGABEN

##### Gesellschaftsorgane

Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführerin und nunmehr Liquidatorin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Pelapas" mbH, Hamburg. Deren Stammkapital beträgt EUR 25.000,00.

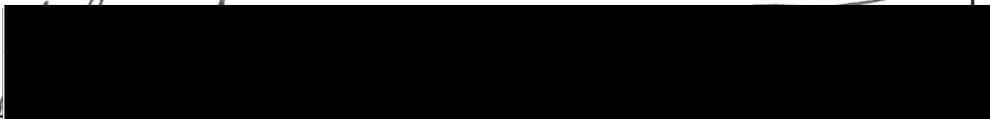
Zu gemeinschaftlich vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

- Herr Helge Janßen, Kaufmann
- Herr Volker Redersborg, Kaufmann

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Herr Peter Bretzger, Rechtsanwalt und Vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender)
- Herr Herbert Juniel, Rechtsanwalt
- Herr Ulrich R. Kuettner, Finanzkaufmann

Hamburg, den 2. Juli 2013

A large black rectangular redaction box covers the signature area of the document.

Helge Janßen  
- Geschäftsführer -

Volker Redersborg  
- Geschäftsführer -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die MS "Pelapas" GmbH & Co. KG i. L.:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Pelapas" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang hin. Dort wird ausgeführt, dass aufgrund der in 2013 erfolgten Veräußerung des Schiffes bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht mehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen wurde.

Hamburg, den 2. Juli 2013

TPW Todt & Partner GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Roger Hönig  
- Wirtschaftsprüfer -

Heiko Schmitt  
- Steuerberater -

**MS "PEREIRA" GMBH & CO. KG I. L.  
HAMBURG**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2012**

MS "PEREIRA" GMBH & CO. KG I. L.

HAMBURG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

<u>AKTIVA</u>	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR		31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<u>SACHANLAGEN</u>			I. <u>KAPITALANTEILE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN</u>	0,00	0,00
MS "Pereira"	6.730.200,00	10.511.662,00	II. <u>KAPITALANTEILE DER KOMMANDITISTEN</u>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			1. Kommanditkapital	9.472.000,00	9.472.000,00
I. <u>VORRÄTE</u>	180.863,28	113.546,75	2. Kapitalrücklage (Agio)	284.160,00	284.160,00
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			3. Erfolgssonderkonten/Verlustvortragkonten	-429.290,75	2.017.193,67
Sonstige Vermögensgegenstände	508.056,66	339.406,70	4. Entnahmekonten	<u>-4.659.873,00</u>	<u>-4.612.443,18</u>
III. <u>KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>	<u>663.672,91</u>	<u>697.719,47</u>		<u>4.666.996,25</u>	<u>7.160.910,49</u>
	1.352.592,85	1.150.672,92	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	4.666.996,25	7.160.910,49
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			1. Steuerrückstellungen	73.000,00	61.000,00
	110.389,41	83.981,43	2. Sonstige Rückstellungen	<u>363.058,28</u>	<u>221.867,32</u>
				436.058,28	282.867,32
			<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.233.378,08	3.408.565,23
			2. Verbindlichkeiten aus Reedereibetrieb	748.531,55	699.709,91
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.681,44	56.165,91
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>52.352,53</u>	<u>35.790,11</u>
				3.057.943,60	4.200.231,16
			<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	32.184,13	102.307,38
	<u>8.193.182,26</u>	<u>11.746.316,35</u>		<u>8.193.182,26</u>	<u>11.746.316,35</u>

MS "PEREIRA" GMBH & CO. KG I. L.

HAMBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012 EUR	2011 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	4.403.124,90	3.949.375,57
<b>2. Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen</b>		
a) Bereederungsgebühren sowie Schiffsreisekosten	-253.506,31	-372.826,22
b) Besatzungskosten	-825.174,47	-791.076,76
c) Schiffsbetriebskosten	-1.960.376,16	-2.372.558,28
d) Abschreibungen auf Sachanlagen	<u>-3.781.462,00</u>	<u>-1.274.221,00</u>
	<u>-6.820.518,94</u>	<u>-4.810.682,26</u>
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	-2.417.394,04	-861.306,69
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-96.263,22	-103.835,51
5. Sonstige betriebliche Erträge	340.735,55	200.457,58
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 124.473,62 (Vj.: EUR 35.204,79)		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166.684,92	-173.839,51
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 90.461,52 (Vj.: EUR 152.345,86)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,08	20.803,72
- davon aus Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 20.053,03)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-94.470,87</u>	<u>-186.235,48</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-2.434.076,42	-1.103.955,89
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-12.408,00</u>	<u>-12.408,00</u>
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	-2.446.484,42	-1.116.363,89
12. Belastung auf Erfolgssonderkonten/ Verlustvortragskonten	<u>2.446.484,42</u>	<u>1.116.363,89</u>
<b>13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**MS "PEREIRA" GMBH & CO. KG I. L.  
HAMBURG**

**ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2012**

**I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 274 a HGB und § 288 HGB i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB und § 264 a HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Mit Verkauf und Übergabe des Schiffes an den Käufer im April 2013 wurde die Gesellschaft aufgelöst und befindet sich seitdem in Liquidation.

**II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

**1. Bilanzierungsmethoden**

Die Bilanzierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

**2. Angewandte Bewertungsmethoden**

Die Bewertung erfolgte nicht mehr unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit.

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten, wurden am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für auf US-Dollar lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde ein Kurs von USD/EUR 1,3194 an-gesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung wurde linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren seit Bau des Schiffes unter Berücksichtigung eines Schrottwertes von TEUR 1.698 vorgenommen. Aufgrund des Verkaufs des Schiffes und der sich anschließenden Auflösung der Gesellschaft wurde der Buchwert des Schiffes zum Bilanzstichtag auf den bereits feststehenden Kaufpreis abzüglich Verkaufsnebenkosten und zuzüglich der in 2013 noch anteilig vorzunehmenden planmäßigen Abschreibung abgeschrieben. Daraus resultierte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 2.507.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, die Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. ANGABEN ZUR BILANZ**

#### **1. Eigenkapital**

Der aufgrund getätigter Liquiditätsauszahlungen und Entnahmen zu der im Handelsregister eingetragenen Hafteinlage bestehende Differenzbetrag gemäß § 264 c Abs. 2 Satz 9 HGB beläuft sich zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Kapitalrücklage auf EUR 4.659.873,00.

#### **2. Verbindlichkeiten**

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die MS "Pereira" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg, folgende Sicherheiten gestellt:

- Eintragung einer erststelligen Schiffshypothek im Schiffsregister der Gesellschaft
- Abtretung der Rechte aus sämtlichen Fracht- und Charterverträgen
- Abtretung der üblichen Versicherungsansprüche

Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### IV. SONSTIGE ANGABEN

##### Gesellschaftsorgane

Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführerin und nunmehr Liquidatorin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Pereira" mbH, Hamburg. Deren Stammkapital beträgt EUR 25.000,00.

Zu gemeinschaftlich vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

- Herr Helge Janßen, Kaufmann
- Herr Volker Redersborg, Kaufmann

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Herr Peter Bretzger, Rechtsanwalt und Vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender)
- Herr Herbert Juniel, Rechtsanwalt
- Herr Ulrich R. Kuettner, Finanzkaufmann

Hamburg, den 2. Juli 2013

A large black rectangular redaction box covers the signatures of the two business managers. Above the box, there are faint handwritten marks and lines, possibly remnants of the original signatures or initials.

Helge Janßen  
- Geschäftsführer -

Volker Redersborg  
- Geschäftsführer -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die MS "Pereira" GmbH & Co. KG i. L.:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Pereira" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang hin. Dort wird ausgeführt, dass aufgrund der in 2013 erfolgten Veräußerung des Schiffes bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht mehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen wurde.

Hamburg, den 2. Juli 2013

TPW Todt & Partner GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Roger König

- Wirtschaftsprüfer -

  
Heiko Schmidt

- Steuerberater -

**MS "PERUGIA" GMBH & CO. KG I. L.  
HAMBURG**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2012**

MS "PERUGIA" GMBH & CO. KG I. L.

HAMBURG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR		31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<u>SACHANLAGEN</u>			I. <u>KAPITALANTEILE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN</u>		
MS "Perugia"	6.812.897,00	11.059.178,00	<u>GESELLSCHAFTERIN</u>	0,00	0,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			II. <u>KAPITALANTEILE DER KOMMANDITISTEN</u>		
I. <u>VORRÄTE</u>	116.060,63	116.021,19	1. Kommanditkapital	9.472.000,00	9.472.000,00
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE</u>			2. Kapitalrücklage (Agio)	284.160,00	284.160,00
<u>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			3. Erfolgssonderkonten/Verlustvortragkonten	1.115.569,12	5.187.040,41
1. Forderungen aus Reedereibetrieb	0,00	181.165,26	4. Entnahmekonten	<u>-4.669.872,98</u>	<u>-4.618.800,02</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.325.643,28</u>	<u>491.437,21</u>		<u>6.201.856,14</u>	<u>10.324.400,39</u>
	2.325.643,28	672.602,47	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	6.201.856,14	10.324.400,39
III. <u>KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI</u>			1. Steuerrückstellungen	66.200,00	54.200,00
<u>KREDITINSTITUTEN</u>	<u>382.945,58</u>	<u>2.410.575,79</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>411.262,14</u>	<u>213.777,30</u>
	2.824.649,49	3.199.199,45		477.462,14	267.977,30
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	109.694,75	82.908,01	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.227.336,48	3.408.565,23
			2. Verbindlichkeiten aus Reedereibetrieb	534.283,96	154.224,94
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.362,93	46.845,90
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>245.988,00</u>	<u>37.127,24</u>
				3.035.971,37	3.646.763,31
			<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	31.951,59	102.144,46
	<u>9.747.241,24</u>	<u>14.341.285,46</u>		<u>9.747.241,24</u>	<u>14.341.285,46</u>

MS "PERUGIA" GMBH & CO. KG I. L.

HAMBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012 EUR	2011 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	4.023.987,64	4.550.527,60
<b>2. Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen</b>		
a) Bereederungsgebühren sowie Schiffsreisekosten	-441.175,84	-192.201,34
b) Besatzungskosten	-798.726,36	-780.302,39
c) Schiffsbetriebskosten	-2.495.849,47	-1.139.306,78
d) Abschreibungen auf Sachanlagen	<u>-4.246.281,00</u>	<u>-1.183.443,00</u>
	<u>-7.982.032,67</u>	<u>-3.295.253,51</u>
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	-3.958.045,03	1.255.274,09
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-100.635,11	-101.180,03
5. Sonstige betriebliche Erträge	140.221,51	297.208,09
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 77.251,61 (Vj.: EUR 143.744,37)		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-127.732,55	-134.878,41
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 67.827,63 (Vj.: EUR 94.357,46)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.167,65	23.069,72
- davon aus Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 20.053,03)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-91.447,76</u>	<u>-191.643,18</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-4.059.471,29	1.147.850,28
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-12.000,00</u>	<u>-12.000,00</u>
<b>11. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	-4.071.471,29	1.135.850,28
12. Belastung/Gutschrift auf Erfolgssonderkonten/Verlustvortragkonten	<u>4.071.471,29</u>	<u>-1.135.850,28</u>
<b>13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**MS "PERUGIA" GMBH & CO. KG I. L.**  
**HAMBURG**  
**ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2012**

**I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 274 a HGB und § 288 HGB i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB und § 264 a HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Mit Verkauf und Übergabe des Schiffes an den Käufer im Mai 2013 wurde die Gesellschaft aufgelöst und befindet sich seitdem in Liquidation.

**II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

**1. Bilanzierungsmethoden**

Die Bilanzierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

**2. Angewandte Bewertungsmethoden**

Die Bewertung erfolgte nicht mehr unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten, wurden am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für auf US-Dollar lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde ein Kurs von USD/EUR 1,3194 angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung wurde linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren seit Bau des Schiffes unter Berücksichtigung eines Schrottwertes von TEUR 1.690 vorgenommen. Aufgrund des Verkaufs des Schiffes und der sich anschließenden Auflösung der Gesellschaft wurde der Buchwert des Schiffes zum Bilanzstichtag auf den bereits feststehenden Kaufpreis abzüglich Verkaufsnebenkosten und zuzüglich der in 2013 noch anteilig vorzunehmenden planmäßigen Abschreibung abgeschrieben. Daraus resultierte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 3.063.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, die Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. ANGABEN ZUR BILANZ**

#### **1. Eigenkapital**

Der aufgrund getätigter Liquiditätsauszahlungen und Entnahmen zu der im Handelsregister eingetragenen Haftenlage bestehende Differenzbetrag gemäß § 264 c Abs. 2 Satz 9 HGB beläuft sich zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Kapitalrücklage auf EUR 3.554.303,86.

#### **2. Verbindlichkeiten**

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die MS "Perugia" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg, folgende Sicherheiten gestellt:

- Eintragung einer erststelligen Schiffshypothek im Schiffsregister der Gesellschaft
- Abtretung der Rechte aus sämtlichen Fracht- und Charterverträgen
- Abtretung der üblichen Versicherungsansprüche

Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### IV. SONSTIGE ANGABEN

##### Gesellschaftsorgane

Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführerin und nunmehr Liquidatorin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Perugia" mbH, Hamburg. Deren Stammkapital beträgt EUR 25.000,00.

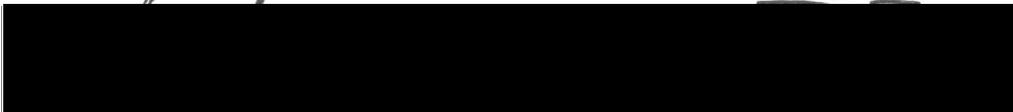
Zu gemeinschaftlich vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

- Herr Helge Janßen, Kaufmann
- Herr Volker Redersborg, Kaufmann

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Herr Peter Bretzger, Rechtsanwalt und Vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender)
- Herr Herbert Juniel, Rechtsanwalt
- Herr Ulrich R. Kuettner, Finanzkaufmann

Hamburg, den 2. Juli 2013



Helge Janßen  
- Geschäftsführer -

Volker Redersborg  
- Geschäftsführer -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die MS "Perugia" GmbH & Co. KG i. L.:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Perugia" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang hin. Dort wird ausgeführt, dass aufgrund der in 2013 erfolgten Veräußerung des Schiffes bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht mehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen wurde.

Hamburg, den 2. Juli 2013

TPW Todt & Partner GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Roger Hönig  
- Wirtschaftsprüfer -

Heiko Schmidt  
- Steuerberater -

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 54 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.



Hamburgische Seehandlung  
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG  
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg  
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Kehrwieder 8 · 20457 Hamburg  
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com

## Fußnoten Text

1. Eingeworbenes Eigenkapital ohne Agio, in TEUR: Laufende Fonds mit Prospektvergleich in 2011: „MS „Phoenix“ (29.484); MS „Philadelphia“ (29.326); MS „Piro“ (7.360); Trio 4000 (25.341); MS „Pontremoli“ (21.500); MS „Pontremoli“ Vorzug I (2.203); Flussfahrt `08 (10.200); Flussfahrt `09 (12.650); Flussfahrt `11 (9.200). Laufende Fonds ohne Prospektvergleich in 2011: MS „Agulhas Stream“ (15.339); MS „Premnitz“ (10.686); MS „Powhatan“ (9.408); MS „Palermo Senator“ (16.566); MS „Paradip“ (16.822); MS „Potsdam“ (15.530); MS „Pommern“ (17.895); MS „Hope Bay“ (13.064). Bis 2011 verkaufte Schiffe: MS „Arkona“ (20.017); MS „Mira“ (8.723); MS „Pacific“ (16.566); MS „Patmos“ (16.566); MS „Pequot“ (10.505); MS „Petersburg“ (8.871); MS „Pilsun“ (6.800). Fonds, die nach 2011 platziert wurden: Flussfahrt Isar (5.800); Flussfahrt Donau (5.765). Bei keinem der Fonds existiert eine verpflichtende Anteilsfinanzierung.
2. Bei der Ermittlung einer linearen Rendite nach persönlicher Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer wird der ermittelte Kapitalüberschuss (Vermögenszuwachs als Saldo aus Beitrittseinzahlungen inkl. Agio, Steuerzahlungen bzw. Steuererminderungen sowie Auszahlungen aus dem laufenden Betrieb und Schiffsveräußerung) dargestellt. Die lineare Rendite p.a. verteilt dabei die berechnete Gesamtrendite nach Steuern linear gleichmäßig über die gesamte Laufzeit der Gesellschaft ohne Berücksichtigung eines Zinseszineffektes, so dass die laufende Entwicklung des tatsächlich gebundenen Kapitals – anders als bei der Methode des internen Zinsfußes – nicht berücksichtigt wird.
3. Höchststeuersatz samt Kirchensteuer ohne Reichensteuer unterstellt.
4. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsun“ und MS „Petersburg“ beträgt die lineare Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 7,2%.
5. Der interne Zinsfuß (IRR) p.a. gibt die Verzinsung des jeweils über die Laufzeit des Fonds im Schnitt gebundenen Kapitals an (durchschnittliche Jahresrendite). Die Höhe des gebundenen Kapitals ändert sich während der Laufzeit durch Ausschüttungen, Entnahmen sowie Steuerzahlungen und –erstattungen. Der IRR berücksichtigt – anders als die lineare Rendite – den Zinseszineffekt. Die Methode des internen Zinsfußes wird am häufigsten für die Berechnung der Rendite von geschlossenen Fonds verwendet.
6. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsun“ und MS „Petersburg“ beträgt die IRR-Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 14,0%.
7. MS „Premnitz“ (10,0%); MS „Phoenix“ (10,0%); MS „Philadelphia“ (3,0%).

## Fußnoten laufende Schiffe

8. Bei einigen Schiffen werden die Ergebnisse vor der steuerlichen Prüfung berücksichtigt, so dass sich die Ergebnisse ggf. noch durch Betriebsprüfungen ändern können. Kumulierte steuerliche Ergebnisse bis 2011 in Prozent des Anlegerkapitals: Laufende Fonds mit Prospektvergleich (Prospekt/Ist, in %): MS „Phoenix“ (Tranche 2001: -58,4/-27,3; Tranche 2002: -58,4/-27,3); MS „Philadelphia“ (Tranche 2001: -60,7/-39,7; Tranche 2002: -60,7/-34,8); MS „Piro“ Klassik: -57,6/-41,9; Vorzug: 11,3/11,2; Trio 4000 (Tranche 2004 (Klassik): -43,9/-48,1; Tranche 2004 (Vorzug): 13,0/12,9; Tranche 2005 (Klassik): -43,9/-44,6; Tranche 2005 (Vorzug): 10,2/10,1); MS „Pontremoli“ (0,76/0,81); Flussfahrt `08 (Tranche 2008: -27,25/-30,16; Tranche 2009: -26,97/-30,16); Flussfahrt `09 (Tranche 2009 und Tranche 2010: -22,51/-19,09); Flussfahrt `11 (Tranche 2010: -4,01/-15,94; Tranche 2011: -4,01/-6,32).

Laufende Fonds ohne Prospektvergleich (Ist, in %): MS „Agulhas Stream“ (Tranche I und Tranche II: -107,75); MS „Premnitz“ (-30,48); MS „Powhatan“

(Tranche 2000: -55,6; Tranche 2001: -38,5); MS „Palermo Senator“ (-87,34); MS „Paradip“ (-89,72); MS „Potsdam“ (-117,16); MS „Pommern“ (-110,4); MS „Hope Bay“ (-101,69). Die steuerlichen Ergebnisse (Ist) beruhen grundsätzlich auf dem aktuellen Veranlagungsstand bzw. für das Jahr 2011 auf dem geprüften Jahresabschluss und sind insoweit noch nicht endgültig. Dies gilt zum Teil auch für die Höhe des Unterschiedsbetrages. Bei den folgenden Fondsgesellschaften ist ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig: MS „Phoenix“; MS „Philadelphia“; Trio 4000; MS „Powhatan“; MS „Palermo Senator“; MS „Potsdam“; MS „Pommern“; MS „Hope Bay“.

9. Bei MS „Philadelphia“, MS „Piro“ und „Trio 4000“ wurden die Auszahlungen nach Tranchen gewichtet.
10. Bei MS „Pontremoli“ wurde im Rahmen des Fortführungskonzeptes im Jahr 2010 die Aufnahme von Vorzugskapital in Höhe von 2,2 Mio. EUR beschlossen. Die von den Altgesellchaftern eingebrachten Mittel stellen eine Wiedereinlage der bereits erhaltenen Liquiditätsentnahmen dar. Ein Prospektvergleich für das Vorzugskapital ist nicht möglich, da diese Kapitalmaßnahme ursprünglich nicht vorgesehen war. Der Darstellung zum 31.12.2011 folgend ist das im Jahr 2012 beschlossene, zusätzlich in vier Tranchen einzubringende Vorzugskapital i.H.v. USD 3,5 Mio. nicht ausgewiesen.
11. Das Schiffshypothekendarlehen des „MS Pommern“ wurde bereits 2008 vollständig zurückgeführt. Mit Kreditvereinbarung vom 09. November 2009 wurde seitens der finanzierenden Bank ein Kontokorrentkredit von USD 3,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2012 gewährt, den die Gesellschaft per 31.12.2011 in Höhe von 2,0 Mio. USD in Anspruch genommen hat. Ferner gewährte die finanzierende Bank einen weiteren Kontokorrentkredit über EUR 1,5 Mio., den die Gesellschaft zum 31.12.2011 in voller Höhe in Anspruch genommen hat.
12. Im Rahmen des Verkaufes mussten - zur Abdeckung der bestehenden Verbindlichkeiten - sieben Prozentpunkte der geleisteten Auszahlungen zurückgefordert werden.

## Fußnoten verkaufte Schiffe

13. Da noch nicht alle Fonds nach Verkauf des Schiffes abgewickelt sind, wurden zum Teil vorläufige Zahlen verwendet. Bei der Ermittlung der linearen Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös kalkulatorisch im Jahr der Veräußerung angesetzt. Bei der Ermittlung der IRR-Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös in den jeweiligen Auszahlungsjahren berücksichtigt.
14. Höchststeuersatz ohne Reichensteuer unterstellt.
15. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt bei MS „Arkona“ die IRR-Rendite 15,5% und die lineare Rendite 9,5% p.a. nach Steuern mit KiSt.
16. Gewichtung nach dem Kommanditkapital der Tranchen 2004 und 2005.
17. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Petersburg“ 4,4% und die lineare Rendite 1,9% p.a. nach Steuern mit KiSt.
18. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG bei MS „Pilsun“ (Klassikkapital) beträgt die IRR-Rendite 29,0% und die lineare Rendite 20,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
19. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Pilsun“ (Vorzugskapital) 36,9% und die lineare Rendite 37,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
20. Gewichtung nach dem Kommanditkapital von Klassik- und Vorzugskapital.
21. Aufgrund einer finanzmathematisch atypischen Zahlungsreihe lässt sich der interne Zinsfuß nicht ermitteln.

# LEISTUNGSBILANZ

per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012



# Leistungsbilanz per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012

(Die Übereinstimmung der in dieser Leistungsbilanz ausgewiesenen Werte mit den Jahresabschlüssen und Emissionsprospekten wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Auf eine Prüfungsbeauftragung auf Basis des bisher nur als Entwurf vorliegenden neuen Standards IDW EPS 902 wurde verzichtet.)

## Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanz 31.12.2011

Die SEEHANDLUNG hat seit ihrer Gründung im Jahre 1995 bis Ende des Jahres 2011 23 Beteiligungsangebote in den Bereichen Handelsschiff- und Kreuzfahrt strukturiert und platziert.

Das Investitionsvolumen sämtlicher 23 Beteiligungsangebote beträgt ca. € 809 Mio., wofür rund € 348 Mio. Kommanditkapital<sup>1</sup> eingeworben wurden. Platzierungsgarantien wurden in keinem Fall in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2011 liefen noch 16 Fonds mit einem Investitionsvolumen von € 604 Mio. und wurden von der SEEHANDLUNG weiter gemanagt. Bei acht der 16 laufenden Vermögensanlagen – MS „Aguilhas Stream“, MS „Premnitz“, MS „Powhatan“, MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“, MS „Pommern“ und MS „Hope Bay“ – ist ein Prospektvergleich zum 31.12.2011 nicht mehr möglich, da die jeweilige Planrechnung im Prospekt endete.

Für die acht laufenden Vermögensanlagen mit Prospektvergleichsmöglichkeit ergibt sich per 31.12.2011 nachfolgendes Bild: Die kumulierten Auszahlungen lagen um 48,2% unter dem prospektierten Wert, nicht zuletzt weil zum einen die Auszahlungen in Euro zu einem im Vergleich zum Prospektierungszeitpunkt deutlich schwächeren USD/EUR – Kurs geleistet wurden und zum anderen in vielen Fällen Auszahlungen bewusst zugunsten von Sondertilgungen reduziert wurden. So lag dann auch die kumulierte Tilgung (in Prozent des Schiffshypothekendarlehens) um 25,8% über dem prospektierten Wert.

Der kumulierte Cash-flow lag 22% unter Prospekt (ca. € 138 Mio. anstelle von rund € 177 Mio.). Der Cash-flow des Jahres 2011 lag mit rund € 13 Mio. 48,3% unter dem prospektierten Wert von € 25 Mio., wobei sich neben dem schwachen USD auch die niedrigen Charterraten in der Massengut-, Container- und Kühlschiffahrt bemerkbar machten.

Vor dem Hintergrund der besonders in der Containerschiffahrt schwierigen Marktverhältnisse im Jahr 2011 mussten Containerschiffe teilweise mit sehr niedrigen Charter-

KUMULIERTE ERGEBNISSE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZ 31.12.2011									
Fonds <sup>8)</sup>	Emissionsjahr	Fondsvolumen in T€	Cash-flow in T€		Tilgung in % des Hypothekendarlehens		Auszahlungen in % des Anlegerkapitals <sup>9)</sup>		
			Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	
<b>LAUFENDE FONDS MIT PROSPEKTVERGLEICH</b>									
MS "Phoenix"	2001/2002	65.231	45.554	34.990	66,1	100,0	90,0	35,0	
MS "Philadelphia"	2001/2002	65.319	45.622	31.766	64,4	69,5	90,0	44,0	
MS "Piro"	2003	18.715	12.154	10.732	58,9	82,1	78,4	41,4	
Trio 4000	2004/2005	69.051	46.971	39.938	63,8	72,9	68,1	34,5	
MS "Pontremoli" <sup>10)</sup>	2006/2007	44.205	15.092	8.268	32,9	45,4	33,0	9,0	
MS "Pontremoli" Vorzug								0,0	
Flussfahrt `08	2008/2009	28.337	5.383	5.673	16	16	23	23	
Flussfahrt `09	2009/2010	30.260	3.685	3.921	8	8	15	15	
Flussfahrt `11	2010/2011	26.885	2.433	2.621	13	13	9	9	
<b>Summe</b>			<b>176.894</b>	<b>137.909</b>	<b>323</b>	<b>407</b>	<b>406</b>	<b>210</b>	
Soll/Ist Gesamtvolumen				-22,0%		25,8%		-48,2%	

LAUFENDE FONDS OHNE PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Aguilhas Stream"	1999	34.067		23.886		100,0		54,9	
MS "Premnitz"	2000	21.479		18.986		100,0		111,0	
MS "Powhatan"	2000/2001	21.375		27.075		100,0		178,3	
MS "Palermo Senator"	1996	35.647		41.918		100,0		146,6	
MS "Paradip"	1997	35.920		36.870		100,0		115,8	
MS "Potsdam"	1997	40.120		31.317		100,0		73,8	
MS "Pommern"	1997	40.084		25.862		100,0 <sup>11)</sup>		34,6 <sup>12)</sup>	
MS "Hope Bay"	1998	26.972		21.202		100,0		58,3	

raten auskommen, einige Schiffe lagen sogar beschäftigungslos auf.

## Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung 31.12.2012

Bis zum Ende des Jahres 2012 konnte die SEEHANDLUNG den Fonds „Flussfahrt Isar“ platzieren, der Nachfolgefonds „Flussfahrt Donau“ wurde anplatziert, sodass nunmehr acht Flusskreuzschiffahrtsgesellschaften konzipiert und strukturiert worden sind. Elf der 24 Fonds wurden bis zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung durch Verkauf des Investitionsobjektes nach vorheriger Beschlussfassung durch die Gesellschafter beendet (davon in 2012: MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“ und MS „Pommern“). Dabei ist für die Anleger der SEEHANDLUNG – trotz anhaltend schwieriger Marktverhältnisse in der Handelsschiffahrt – eine durchschnittliche lineare Rendite p.a.<sup>2</sup> nach Steuern<sup>3</sup> in Höhe von 5,1%<sup>4</sup> bei einer durchschnittlichen Fondslaufzeit von 10 Jahren erzielt worden.

Bei den verkauften Schiffen konnte mit einer Ausnahme eine positive Rendite erzielt werden.

Bei der Renditeermittlung nach der branchenüblichen Methode des internen Zinsfußes (IRR)<sup>5</sup> ergibt sich eine durchschnittliche Rendite nach Steuern von 10,8% p.a.<sup>6</sup>

Bei dem Verkauf des MS „Palermo Senator“ im Jahre 2012 erzielte die SEEHANDLUNG für die Anleger eine lineare Rendite<sup>2</sup> in Höhe von 4,7% p.a. nach Steuern<sup>3</sup>. Mit anderen Worten haben die Anleger des MS „Palermo Senator“, die € 100.000 (inkl. Agio) eingesetzt haben, innerhalb von 16 Jahren rund € 177.000 zurückbekommen. Dabei wurde eine IRR-Rendite<sup>5</sup> nach Steuern<sup>3</sup> von 13,2% p.a. realisiert.

Die schlechte Marktsituation im Jahr 2012 führte im Falle des MS „Pontremoli“ dazu, dass der Weiterbetrieb des Schiffes durch die Einbringung weiteren Kapitals in Höhe von € 3,5 Mio. in den Fonds gesichert werden musste. Das hierzu erarbeitete Konzept

konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem sich ein Großteil der Gesellschafter daran beteiligte, und unsere Gruppe bereit war, das nicht gezeichnete Kapital zu übernehmen.

Die Fonds „Flussfahrt '08“, „Flussfahrt '09“, „Flussfahrt '11“ und „Flussfahrt Isar“ zahlten 2012 prospektgemäß aus. Im Bereich der Handelsschiffahrt verblieben Ende 2012 noch sieben Fonds, für die noch keine Verkaufsbeschlüsse gefasst wurden. Davon konnten drei<sup>7</sup> Auszahlungen leisten, die im Durchschnitt bei 7,7% lagen.

Sämtliche Schreiben zur Information der Gesellschafter werden unter [www.seehandlung.de](http://www.seehandlung.de) in der Rubrik „FLOTTE“ unter „Fondsdokumente“ öffentlich zur Verfügung gestellt.

Stand: Dezember 2012

JAHRESERGEBNISSE 2011	
Cash-flow in T€	
Prospekt	Ist
4.303	2.069
4.856	1.229
1.779	436
6.194	2.716
2.766	757
1.980	2.176
2.153	2.373
1.142	1.253
<b>25.173</b>	<b>13.009</b>
	-48,3%
	702
	1.626
	2.929
	993
	988
	-818
	-421
	641

## VERKAUFTE SCHIFFE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZAUFSTELLUNG 31.12.2012<sup>13)</sup>

Beteiligung	Beitrittsjahr	Schiffsveräußerung	IRR-Rendite p.a. nach Steuern <sup>14)</sup>	Lineare Rendite p.a. nach Steuern <sup>14)</sup>
			mit Kirchensteuer	
MS Arkona <sup>15)</sup>	1995	2002	7,2%	3,3%
MS Mira (Tranche 2004)	2004	2008	14,6%	11,9%
MS Mira (Tranche 2005)	2005	2008	15,8%	11,6%
MS Mira <sup>16)</sup>	2004	2008	15,1%	11,7%
MS Pacific	1996	2009	11,5%	5,0%
MS Patmos	1996	2009	12,6%	4,9%
MS Pequot	2001	2011	16,6%	14,4%
MS Petersburg <sup>17)</sup>	1995	2010	1,6%	0,5%
MS Pilsun (Klassikkapital) <sup>18)</sup>	2003	2005	6,3%	4,1%
MS Pilsun (Vorzugskapital) <sup>19)</sup>	2003	2005	22,0%	21,2%
MS Pilsun <sup>20)</sup>	2003	2005	11,0%	9,3%
MS Palermo Senator	1996	2012	13,2%	4,7%
MS Paradip	1997	2012	10,1%	3,3%
MS Potsdam	1997	2012	9,2%	0,9%
MS Pommern <sup>21)</sup>	1997	2012	-	-2,1%
<b>Mittelwert</b>			<b>10,8%</b>	<b>5,1%</b>